

SOMMERSEMESTER 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeine Informationen	2 - 4
Räume und Personen	5 - 6
Karl-von-Hase-Haus	7 - 8
Semestereröffnung	9
Gottesdienstliches Leben	10
Alte Sprachen	11 - 14
Religionswissenschaft	15 - 21
Altes Testament	22 - 28
Neues Testament	29 - 35
Kirchengeschichte	36 - 41
Systematische Theologie	42 - 48
Praktische Theologie	49 - 53
Religionspädagogik	54 - 62
Stundenplan	63 - 64

STUDIENINFORMATIONEN (ALLGEMEIN)

Studierenden – Service – Zentrum (SSZ)

<http://www.uni-jena.de/ssz.html>

**Studienberater
im SSZ:**

Thomas Kloese M.A. (Leiter)
Dipl.-Ing. Lutz Grünke, Dipl.-Psych. Jenny Wesiger
Wiebke Lückert M.A.,

**Sprechzeiten
der Studienberater:**

nach telefonischer Voranmeldung

Kontakte:

Telefon: 03641 – 93 11 11
Telefax: 03641 – 93 11 12

E-Mail:

studium@uni-jena.de

Weiteres zur Studienberatung unter:

<http://www.uni-jena.de/ZSB.html> und
<http://www.uni-jena.de/Beratungsangebot.htm> l

Wichtige Infos zur Bewerbung unter:

<http://www.uni-jena.de/Bewerbung.html>

Wichtige Daten zum Sommersemester 2016

Semesterdauer:

01.04.2016 – 31.09.2016

Vorlesungszeit:

04.04.2015 – 08.07.2016

Prüfungszeit:

27.06.-04.07.2016: Klausuren (Diplom/Erstes Theologisches Examen)
12. / 14.07.2016: mündlich (Diplom/Erstes Theologisches Examen)
*(Prüfungszeiten der Lehramtsstudierenden werden durch das
Landesprüfungsamt bekannt gegeben)*

Vorlesungsunterbrechung:

24.06.2016, Schillertag (Dies academicus ab 13 Uhr)

vorlesungsfreie Zeit:

ab 11.07.2016

Immatrikulation:

15.12. – 15.03.2016

Rückmeldung SS 16:

Eingang der Semesterbeiträge bis 15.08.2016

Redaktion:

Dr. Susanne Kochs
Sabine Kammerer

DEKANAT

Dekan: Prof. Dr. Uwe Becker
Tel.: 03641 - 941001 und 941000

Sprechzeiten:
Di 09-10 Uhr

Dekanat: Simone Burchardt
Tel.: 03641 - 941000, Fax: 03641 - 941002
E-Mail: dekanat.theologie@uni-jena.de

Prodekanin: Prof. Dr. Miriam Rose
Tel.: 03641 - 941140

Sprechzeiten:
Do 16-17 Uhr

Prodekanat: Sabine Kammerer
Tel.: 03641 - 941111, Fax: 03641 - 941112
E-Mail: sabine.kammerer@uni-jena.de

FACHSEKRETARIATE:

PT, RW: Gabriele Osang Tel.: 03641 - 941151, Fax: 03641 - 941152

AT, NT: Sabine Kammerer Tel.: 03641 - 941111, Fax: 03641 - 941112

KG: Ute Jakob Tel.: 03641 - 941136, Fax: 03641 - 941137

ST: Marita Klaus Tel.: 03641 - 941141, Fax: 03641 - 941142

RP/ST Maria Köhler Tel.: 03641 - 941171, Fax: 03641 - 941172

BIBLIOTHEK

Fachreferat Theologie
Bibliothekszplatz 2
Leiter: Dr. Uwe B. Glatz
E-Mail: glatz@thulb.uni-jena.de
Tel: 03641 - 9 40 047

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 09-22 Uhr
Sa 10-18 Uhr

Info-Theke 2
Tel.: 03641 - 9 40 453

Sprechzeiten:

Mo bis Fr 08-16 Uhr

STUDIENFACHBERATUNG

Prodekanin Prof. Dr. Miriam Rose
E-Mail: miriam.rose@uni-jena.de

Sprechzeit: Do 16-17 Uhr

Studiengang Evangelische Theologie
Diplom, Lehramt, Magister

Modularisierte Studiengänge (seit WS 2005/06)
Diplom, Lehramt, Magister

Studiengänge mit Abschluss Bachelor und Master (seit WS 2007/08)

Lehramtsstudiengänge nach dem Jenaer Modell (seit WS 2007/08)

Sekretariat für Prüfungsangelegenheiten
Sabine Kammerer
Telefon: 03641-941111
E-Mail: sabine.kammerer@uni-jena.de

Sprechzeit:
Mo-Fr 09-12 und 13.30-15.30 Uhr

ProQualität Lehre

Tommy Drexel
Telefon: 03641-941003

Sprechzeit: Do 15-16 Uhr

Anja Conrad
Telefon: 03641-941158

Sprechzeit: nach Vereinbarung

RÄUME DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Hörsäle (HS) und Seminarräume (SR):

UHG: Universitätshauptgebäude (Fürstengraben 1), FG E003/004: Theologicum (Fürstengraben 6), CZ3: Am Campus, (Carl-Zeiss-Platz), AB4: August-Bebelstrasse 4, HHW4 HS: Helmholtzweg 4, Planet4, 1 bzw. 2, Planetarium 4, SR 1 bzw. 2, ZWG 3 bzw. 4: Zwätzengasse 3 bzw. 4, Rosensäle SR 103, IAAC SR: Humboldtstr. 8

Dienstzimmer (DZ 001-309) Fürstengraben 6

001A Dekan: Prof. Dr. Uwe Becker	206 Dr. Roland Lehmann (KG)
001 Dekanat: Simone Burchardt	Tobias Stäbler (KG)
002 Dr. Susanne Kochs (Latinum, Graecum)	Florian Durner (KG)
PD Dr. Peter Stein (Hebraicum)	207 Prof. Dr. Katharina Bracht (KG)
101 Sören Swoboda (NT)	208 Sekretariat: Kornelia Haus (KG)
Dr. Volker Rabens (NT)	Katrin Müller (KG)
102 Sekretariat: Sabine Kammerer (AT, NT, Prüfungsangelegenheiten)	209 Sekretariat: Marita Klaus (ST)
103 Andreas Hilpert (AT)	301 Carolina Rehrmann, MA (ST)
Ramón Seliger (AT)	Herr Ayad Dajani (ST)
104 Prof. Dr. Hannes Bezzel (AT)	302 Dr. Thomas Heller (RP)
105 Prof. Dr. Dr. Bertram Schmitz (RW)	Gregor Reimann (RP)
106 Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr (NT)	303 Dr. Constance Hartung (RW)
107 Prof. Dr. Uwe Becker (AT)	Dr. Thanh Ho (RW)
108 Prof. Dr. Manuel Vogel (NT)	304 Kristin Purfürst, M.A. (RW)
Marion Hauck (NT)	305 Sekretariat: Gabriele Osang (PT, RW)
201 Ole Duwensee (ST)	306 Dr. Marita Koerrenz (RP)
Kerstin Palnau (ST)	N.N. (RP)
N.N. (ST)	Miriam Schade (PT)
Maria Palme (ST)	Susanne Jeuk (RP)
202 Prof. Dr. Martin Leiner (ST)	Anja Conrad (ProQualität Lehre)
203 Prof. Dr. Michael Wermke (RP)	Tommy Drexel (ProQualität Lehre)
204 Prof. Dr. Miriam Rose (ST)	307 Prof. Dr. Corinna Dahlgrün (PT)
205 Prof. Dr. Christopher Spehr (KG)	309 Fachschaftsrat

**PROFESSORINNEN, PRIVATDOZENTINNEN,
WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN, LEHRBEAUFTRAGTE**

Alte Sprachen

Dr. Susanne Kochs (*Griechisch, Latein*)

PD Dr. Stein (*Hebräisch*)

Religionswissenschaft

Prof. Dr. Dr. Bertram Schmitz

Dr. Constance Hartung

Kristin Purfürst, M.A.

Dr. Thanh Ho

Lehrbeauftragte¹ Benti Ujulu Tesso

Elisa Michak

Altes Testament

Prof. Dr. Uwe Becker

Prof. Dr. Hannes Bezzel

PD Dr. Alexander A. Fischer

PD Dr. Susanne Rudnig-Zelt

Andreas Hilpert

Ramón Seliger

Lehrbeauftragte¹ Dr. Waltraut Bernhardt

Neues Testament

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr

Prof. Dr. Manuel Vogel

PD Dr. Klaus Scholtissek

Dr. Volker Rabens

Marion Hauck

Sören Swoboda

Kirchengeschichte

Prof. Dr. Christopher Spehr (*Forschungsfreisemester*)

Prof. Dr. Katharina Bracht

Prof. Dr. Ernst Koch

Dr. Roland M. Lehmann

Tobias Stäbler

Florian Durner

Lehrbeauftragter¹: OKR Rainer Rausch

EMERITI

Altes Testament:

Systematische Theologie:

Religionswissenschaft

Prof. Dr. Joachim Conrad

Prof. Dr. Martin Seils

Prof. Michael Trowitzsch

Prof. Dr. Udo Tworuschka

Systematische Theologie

Prof. Dr. Miriam Rose

Prof. Dr. Martin Leiner (*Forschungsfreisemester*)

Prof. Dr. Michael Haspel

PD Dr. Hans-Martin Rieger

Carolina Rehrmann, MA

Ole Duwensee

Francesco Ferrari

Kerstin Palnau

Maria Palme (*Mutterschutz*)

Lehrbeauftragte¹: Dr. Phillip Tolliday

Dr. Zaineh Muneer Barakat

Praktische Theologie

Prof. Dr. Corinna Dahlgrün

Miriam Schade

Lehrbeauftragte¹ Eva-Maria Ortmann

Religionspädagogik

Prof. Dr. Michael Wermke

Dr. Marita Koerrenz

Dr. Thomas Heller

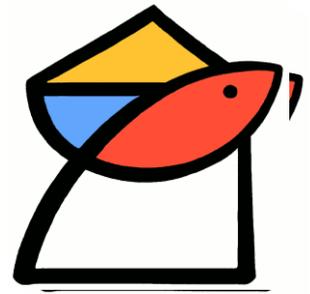
N.N.

Lehrbeauftragte¹ Susanne Jeuk

Tim Könitzer

¹ Die angekündigten Lehrbeauftragten sind unter Vorbehalt zu betrachten.

KARL-VON-HASE HAUS



Ephora:
Prof. Dr. Katharina Bracht
Fon 03641-941120
www.hasehaus.de

Studieninspektor:
Christoph Rätz
Fon 03641-2380981
karlvonhasehaus@googlemail.com

Das Evangelische Studienhaus ›Karl von Hase‹ ist ein Wohnheim für Theologiestudierende und Studierende anderer Fachrichtungen. Träger des Hauses ist das Studentenwerk Jena in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Das gemeinsame Leben wird durch die *Stiftung Evangelisches Studentenhaus ›Karl von Hase‹ Jena* gefördert. Darüber hinaus besteht reger Austausch mit der Theologischen Fakultät der FSU Jena.

Das Hase-Haus bietet eine *lebendige Hausgemeinschaft*. Anregungen und Begleitung für dein *geistliches Leben* bekommst du durch gemeinsame Andachten, Themen- und Erzählabende und die vielfältigen Begegnungen im Haus. Dein *Studium* wird durch Gespräche, Vorträge und die theologische Hausbibliothek bereichert.

Das Hase-Haus liegt zentrumsnah zwischen Paradies und Kernbergen. 35 großzügig möblierte Einzelzimmer sind jeweils zu zweit oder zu dritt in vollständig ausgestatteten Wohnungen zusammengefasst. Soziales Zentrum ist unser Gemeinschaftsraum, der mit Flügel, Fernseher und Computer ausgestattet ist.

Das Hase-Haus veranstaltet darüber hinaus *Übungen und Vorträge* zu Themen akademischer Theologie und pastoraler Berufspraxis. Kulturelle Veranstaltungen haben hier ebenso ihren Platz.

Wohnen im Hase-Haus

Die Zimmer im Karl-von-Hase-Haus werden in erster Linie an Studierende der Theologischen Fakultät vergeben, aber auch Studierende anderer Fachbereiche sind herzlich willkommen. Die Wohnplätze werden durch das Studentenwerk in Zusammenarbeit mit der Stiftung vergeben. Um bei uns wohnen zu können, muss man sich

- beim Studentenwerk um einen Platz im Haus bewerben
- an die Ephora oder den Studieninspektor eine Bewerbung mit Motivations schreiben senden.

Wenn dann noch Zimmer frei sind, steht einem Einzug nichts mehr im Wege!

Weitere Informationen gibt es auf:

- hasehaus.de
- facebook.com/KarlvonHaseHaus

*Aktuelle Veranstaltungen im Hase-Haus
werden per Aushang und bei Facebook bekanntgegeben.
Informationen zu bereits geplanten Übungen findet Ihr auf der nächsten Seite.*

ÜBUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2016

Alle Interessierten sind willkommen!

Sprachkurs Glaube.

Hausübung im ›Karl-von-Hase‹-Haus

wöchentlich, Terminfindung per Umfrage zum Semesterbeginn

Unsere Hausübung geht in eine neue Runde und das im bewährten Format: Einmal wöchentlich treffen wir uns zum entspannten Gedankenaustausch über aktuell verhandelte Probleme aus den Bereichen Religion, Kirche & Theologie. Versucht wird eine sinnvolle Mischung aus freier Diskussion und inhaltlicher Arbeit. Euren Ideen, Anfragen und Vorschlägen sind dabei keine Grenzen gesetzt. Eine Auswahl der bisherigen Themen: Monotheismus und Intoleranz, Religionskritik, biblische Apokalyptik, Reproduktionsmedizin, Medien und Gewalt, Religiöse Kunst, uvm.

Zu üben sind dabei Artikulation, Rechtfertigung und Diskussion eigener und fremder Denkwege, zu entdecken ist die Lebensnähe der Theologie.

Eine Vorbereitung ist jeweils nicht vonnöten, dafür ein waches Interesse am Anderen und an unserer Gegenwart. Die Teilnahme steht grundsätzlich Studierenden **aller** Fachrichtungen und Semester offen.

Mensch – Leid – Gott.

Ein Intensivtag zur Theodizeefrage

Blockeinheit, Terminfindung per Umfrage zum Semesterbeginn

„... ich werde mich bis in den Tod hinein weigern, die Schöpfung zu lieben, in der Kinder gemartert werden.“

In diesem Satz aus Camus' *La peste* konzentriert sich ein Problem, das so alt wie ungelöst ist: Wo ist inmitten des Leides Platz für die Rede vom guten Gott? Wir werden gemeinsam traditionellen und zeitgenössischen Antworten auf diese Frage nachspüren – und darüber eigene zu formulieren versuchen.

Der Intensivtag sieht drei Arbeitseinheiten à 2h vor. Eine Vorbereitung ist nicht notwendig, aber möglich, z.B. mit Hilfe von: Walter Sparr, *Leiden – Erfahrung und Denken*. Materialien zum Theodizee-Problem, München 1980; Walter Rommel, *Mensch – Leid – Gott*. Eine Einführung in die Theodizeefrage und ihre Didaktik, Paderborn 2011.

Theologie und Literatur

Vortragsreihe im Hase-Haus

Dieses Projekt ist noch in der Planung. Weitere Informationen werden rechtzeitig per Aushang und Facebook bekannt gegeben.

SEMESTERERÖFFNUNG

DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT

lädt ein zur

Eröffnungsveranstaltung des Sommersemesters 2016

Am Dienstag, dem 12.04.2016, 16 Uhr c.t.

Rosensäle, Raum 102
Fürstengraben 27

PROGRAMM

Grußwort des Dekans

Feierliche Zeugnisübergabe

Grußwort der Fachschaft

Im Rahmen der Semestereröffnung hält

Herr Dr. h.c. Peter Bukowski
(Wuppertal)

Wie richtige Theologie falsch wird

*Herzlich eingeladen wird auch zum **Ökumenischen Gottesdienst** am Abend **um 19.30 Uhr** in **Stadtkirche St. Michael**. Die Predigt hält Prof. Dr. Manuel Vogel*

GOTTESDIENSTLICHES LEBEN

Akademische Gottesdienste

Stadtkirche St.Michael, 10.00 Uhr (soweit nicht anders angegeben)

Dienstag, 12.04.2016

Ökumenischer Semestereröffnungsgottesdienst, 19.30 Uhr

Prof. Dr. Manuel Vogel | Predigt

Hochschulseelsorger Daniel Pom, Studierende der KSG und ESG | Liturgie

KMD Martin Meier | Musik

Sonntag, 01.05.2016

Prof. Dr. Martin Leiner | Predigt

Prof. Dr. Corinna Dahlgrün | Liturgie

KMD Martin Meier | Musik

Sonntag, 12.06.2016

Prof. Dr. Hannes Bezzel | Predigt

KMD Martin Meier | Musik

Freitag, 24.06.2016

Ökumenischer Gottesdienst zum Schillertag

Prof. Dr. Uwe Becker | Predigt

Hochschulseelsorger Daniel Pom, Studierende der KSG und ESG | Liturgie

Andreas Conrad | Musik

Sonntag, 03.07.2016

Prof. Dr. Corinna Dahlgrün | Predigt

KMD Martin Meier | Musik

Dienstag, 18.10.2016

Prof. Dr. XXXXXXXX | Predigt

*Ökumenischer Semestereröffnungsgottesdienst, 19.30 Uhr
gemeinsam mit ESG und KSG*

„Unterbrechungen“

jeden Donnerstag in der Vorlesungszeit, 12.00 Uhr in der Stadtkirche St.Michael
(vorbereitet durch die Fachschaft)

ALTE SPRACHEN

Dr. Susanne Kochs

Tel.: 03641-941126

E-Mail: s.kochs@uni-jena.de

Zimmer: E 002

Sprechzeit: Do 10.30-11.30 Uhr

Sprachunterricht Griechisch/Latein

Liebe Interessentinnen und Interessenten,

durch Einbeziehen der vorlesungsfreien Zeit und vermehrte Stundenzahl im Semester bietet sich die Möglichkeit, Latein und Griechisch statt in drei in zwei Semestern zu erlernen. Wir möchten auf diese Weise dazu beitragen, eine realistische Perspektive zur Verkürzung der Studienzeit in den Fächern der Theologischen Fakultät zu bieten.

Notwendige Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Sprachkursen die intensive Vor- und Nachbereitung durch die Studierenden. **Für diese Arbeit ist mindestens die gleiche Zeit wie für die Kurse selbst im Stundenplan einzuplanen!**

Die Sprachkurse Griechisch/Latein gliedern sich in folgende Abschnitte:

- **Semesterkurs Griechisch/Latein I zuzüglich ein verpflichtendes Tutorium,**
- einwöchiger **Ferienkurs Griechisch/Latein I**, in der Semesterpause, jeweils nach Kurs I, die Teilnahme ist Voraussetzung für den Besuch des Folgekurses Griechisch/Latein II,
- **Semesterkurs Griechisch/Latein II zuzüglich Tutorium,**
- einwöchiger **Ferienkurs Griechisch/Latein II** in der Semesterpause, meist direkt im Anschluss an den Ferienkurs I und ein **verpflichtendes Tutorium** zur Vorbereitung der Prüfung

In den Kursen I und II wird Wesentliches der Formenlehre, Syntax und Stilistik behandelt. Dies geschieht auf der Basis von Lehrbüchern sowie zusätzlicher Arbeitsmaterialien, die den Studierenden i. d. R. zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt werden. Kurs I wird jeweils mit einer Klausur zum Nachweis von Latein- bzw. Griechischkenntnissen abgeschlossen, deren Bestehen zur Teilnahme am Kurs II berechtigt.

In den fortsetzenden Kursen II werden Formenlehre, Syntax und Stilistik im Wesentlichen abgeschlossen und Texte des jeweiligen Prüfungsautors im Original gelesen und übersetzt.

Das Graecum bzw. Latinum besteht aus einer 180-minütigen Übersetzungsklausur und einer 20-minütigen mündlichen Prüfung.

Die Lateinkurse sind ausschließlich für die Studierenden der Theologischen Fakultät vorgesehen. Studierende anderer Fakultäten wenden sich bitte an das Sprachenzentrum. Bei freien Kapazitäten ist eine Aufnahme von Studierenden anderer Fakultäten in die Griechischkurse möglich.

Studierende (insbes. Lehramt Regelschule), die für ihr zweites Fach ebenfalls Kenntnisse klassischer Sprachen benötigen, werden gebeten, sich vor dem Eintritt in einen Sprachkurs über die von den jeweiligen Fakultäten geforderten Sprachabschlüsse und einen effizienten Spracherwerb zu informieren. Rückfragen richten Sie bitte an Frau Dr. S. Kochs.

Die Latinums- bzw. Graecumsprüfung ist Studienvoraussetzung und daher nicht Bestandteil von Modulen.

Latein II: (6 SWS + Ferienkurs vom 21. – 26. März 2016 direkt im Anschluss an den Ferienkurs I vom 14.- 18. März 2016)

Mo 12-14 Uhr, ZWG 4 SR / Do 14-16 Uhr, UHG SR 147 / Fr 10-12 Uhr, ZWG 4 SR

Der Kurs setzt den Kurs Latein I des Wintersemesters unmittelbar fort. Das grammatische Programm (Formenlehre und Syntax) wird im Wesentlichen abgeschlossen. Danach werden ausgewählte Texte des Prüfungsautors im Original gelesen und übersetzt, um neben der Festigung grammatisch-syntaktischer Phänomene effiziente Texterschließungstechniken zu trainieren.

Zielgruppe:	Studierende der Theologie
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	Lateinkenntnisse (Latein-I-Kurs) mind. 6 Std. Selbststudium/Woche zzgl. ein verpflichtendes Tutorium (2 SWS)
Leistungsnachweis:	Latinum

Tutorium Latein

Termine werden noch bekannt gegeben

Tutor: *Melchior Klassen*

Alle Teilnehmer des Lateinkurses sind verpflichtet, an einem der angebotenen Tutorien im Umfang von 2 SWS regelmäßig teilzunehmen. Das Tutorium dient dem Training der im Kurs vermittelten Inhalte und Fähigkeiten. Bei überdurchschnittlichen Leistungen kann nach einem angemessenen Zeitraum eine Entbindung von der Besuchspflicht ausgesprochen werden.

Griechisch I: (6 SWS + Ferienkurs vom 19. - 23. September 2016)

Mo 10-12 Uhr, ZWG 4 SR / Do 12-14 Uhr, UHG SR 147 / Fr 12-14 Uhr, ZWG 4 SR

Der Kurs dient der Aneignung eines Großteiles der wichtigsten Phänomene der griechischen Sprache in Formenlehre, Syntax und Wortschatz. Er schließt mit einer Übersetzungsklausur eines leichten bis mittelschweren griechischen Textes ab. Wenn Sie die Bereitschaft zu zeitaufwändigem, intensivem Lernen mitbringen, steht einem erfolgreichen Abschluss nichts im Wege.

Literatur: Kantheridion: 978-3-12-670120-4 (10,25) – Beiheft inklusive – ab 1. Stunde notwendig; Kantharos - Lese- und Arbeitsbuch: 978-3-12-670100-6 (33,95) – Beiheft inklusive – ab 3. Woche notwendig; Kantharos – Schülerarbeitsheft: 978-3-12-670110-5 (11,75) - ab 3. Woche notwendig; Grammateion - Griechische Lerngrammatik - kurz gefasst: 978-3-12-670170-9 (14,25) - ab 1. Stunde notwendig; Gemoll. Griechisch-deutsches Schulwörterbuch und Handwörterbuch (47,95) – ab 2. Sem. Notwendig

Zielgruppe:	Studierende der Theologie
Teilnahmevoraus.:	keine
Arbeitsaufwand:	mind. 6 Std. Selbststudium/Woche zzgl. ein verpflichtendes Tutorium (2 SWS)
Leistungsnachweis:	Griechischkenntnisse

Hinweis: Der Ferienkurs des folgenden Griechisch-II-Kurses findet bereits vom 26. – 30. September 2016 (direkt in Anschluss an den Ferien-I-Kurs) statt.

Tutorium Griechisch

Tutor: *Finn Ole Schmidt*

1. Termin: Di 08-10 Uhr, FG E004
2. Termin: Do 08-10 Uhr, UHG SR 276

Alle Teilnehmer des Griechisch-Kurses sind verpflichtet, an einem der angebotenen Tutorien im Umfang von 2 SWS regelmäßig teilzunehmen. Das Tutorium dient dem Training der im Kurs vermittelten Inhalte und Fähigkeiten. Bei überdurchschnittlichen Leistungen kann nach einem angemessenen Zeitraum eine Entbindung von der Besuchspflicht ausgesprochen werden.

PD Dr. Peter Stein

Tel.: 03641-941114

E-Mail: peter.stein@uni-jena.de

Zimmer: E 002

Sprechzeit: Mo 11-12 Uhr u. n.V.

Grundkurs Hebräisch (Hebraicum)

Sprachkurs, Mo 14-16 Uhr / Di 08-10 Uhr, FG E003 / Do 08-10 Uhr, FG E004

An der Theologischen Fakultät in Jena wird jedes Semester ein Grundkurs Hebräisch angeboten, der innerhalb eines Semesters zum Hebraicum führt. Das entsprechend hohe Arbeitspensum macht neben den (einschl. Tutorium) acht SWS Unterrichtszeit eine etwa doppelt so lange Zeit an Selbststudium erforderlich.

Zum Grundkurs Hebräisch gehören neben einem zweistündigen Tutorium zwei Intensivtage außerhalb der regulären Unterrichtszeit gegen Ende des Semesters, deren Termine rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Literatur: M. Krause, Hebräisch. Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik, Berlin/New York ³2012; Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart ⁵1997; Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, bearbeitet und hrsg. von R. Meyer und H. Donner, Berlin u.a. ¹⁸2013 *oder* Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament (KAHAL). Hrsg. von W. Dietrich und S. Arnet, Leiden 2013

Zielgruppe:	vorrangig Studierende der Theologie (Diplom bzw. Lehramt im Grundstudium); BA- und MA-Studierende aller Fakultäten
Teilnahmevoraussetzungen:	--
Arbeitsaufwand:	12-15 Std. Selbststudium/Woche
Prüfungsart:	Hebraicum (180-minütige Übersetzungsklausur sowie 20-minütige mündliche Prüfung)
Module:	The E1

Tutorien:

Tutor Johannes Bischoff (1. Termin)

Di 16-18 Uhr, FG E003 / **am 05.04. → ThULB, GA 150**

Tutor Moritz Prectel (2. Termin)

Do 16-18 Uhr, UHG SR 168, Tutor Moritz Prectel

Hebräisch II (Lektürekurs)

Übung, Mo 16-18 Uhr, FG E004

Der Lektürekurs richtet sich an Studierende aller Semester. Er dient einerseits zur Vertiefung der im Grundkurs Hebräisch I (Hebraicum) erworbenen Kenntnisse, frischgebackenen Absolventen des Hebraicums wird die Teilnahme dringend empfohlen. Der Kurs kann aber auch ergänzend zu exegetischen Vorlesungen oder Seminaren sowie zur Vorbereitung auf das Examen besucht werden.

Wesentliches Anliegen ist die gründliche sprachliche Durchdringung der alttestamentlichen Texte. Zugleich wird der effektive Umgang mit den wissenschaftlichen Hilfsmitteln sowie dem textkritischen Apparat der Biblia Hebraica gefestigt.

Literatur: Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart ⁵1997; R. Wonneberger, Leitfaden zur Biblia Hebraica, Göttingen ²1986;

A.A. Fischer, Der Text des Alten Testaments, Stuttgart 2009

Zielgruppe:	vorrangig Studierende der Theologie (Diplom bzw. Lehramt); BA- und MA-Studierende aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	Hebraicum 2-4 Std. Selbststudium/Woche
Module:	The E2, Arab S 5.3

Einführung in die altaramäische Epigraphik

Übung, Mi 10-12 Uhr, FG E004

Die aramäische Schriftsprache trat zu Beginn des ersten Jahrtausends v. Chr. erstmals in Erscheinung und entwickelte sich innerhalb weniger Jahrhunderte zur Verkehrssprache im gesamten Vorderen Orient („Reichsaramäisch“). In achämenidischer und hellenistischer Zeit sind inschriftliche Zeugnisse dieser Sprache von Kleinasien bis nach Afghanistan zu finden. Das Spektrum der überlieferten Texte umfaßt Herrscherinschriften, Dokumente aus dem kultischen Bereich sowie Aufzeichnungen aus dem Alltagsleben.

Im Kurs werden ausgewählte Beispiele alt- und reichsaramäischer Texte aus Syrien, Nordarabien und Ägypten gelesen. Grundkenntnisse des Aramäischen sind erforderlich, können aber ggf. durch fundierte Kenntnis einer anderen semitischen Sprache kompensiert werden.

Literatur: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

Zielgruppe:	vorrangig Studierende der Theologie (Diplom bzw. Lehramt); BA- und MA-Studierende aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.:	Hebraicum oder fundierte Kenntnis mindestens einer anderen semitischen Sprache
Arbeitsaufwand:	2-4 Std. Selbststudium/Woche
Prüfungsart:	--
Module:	The E2, Arab S 5.3

RELIGIONSWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Dr. Bertram Schmitz

Telefon: 03641-941160

Zimmer: 105

E-Mail: bertram.schmitz@uni-jena.de

Sprechzeit: Mi 12.15-13 Uhr

Religionen Afrikas (*gemeinsam mit Dr. Constance Hartung*)

Vorlesung, Mi 14-16 Uhr, UHG HS 250

Assoziationen zu den Religionen Afrikas sind vielfältig: Sie beziehen sich auf die Verstellungen fremder, archaischer Formen von Besessenheitskulten und Voodoo, Zauber und schwer verständlichen Riten einerseits, auf Mission, Christentum und Islam andererseits. Diese einführende Vorlesung nähert sich dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Nach einem historisch-geographischen Überblick über die afrikanische Welt der Religionen werden einzelne spezifische Bereiche gesondert betrachtet. Durch den beispielhaften Einblick in unterschiedliche, in sich weitgehend selbständige genuine westafrikanische Religionsformen wird gezeigt, inwiefern bei diesen Religionen jeweils ein eigener Religionskosmos geschaffen wird. Diesem gegenüber zeigt Ostafrika wieder ein eigenes Gepräge.

Durch den Einfluss des Christentums der Antike in Nordafrika, dann ab dem ausgehenden Mittelalter an den Küsten Afrikas, dann aber auch durch den Islam ab dem 7./8., an den Küsten, dann aber zunehmend auch im Inneren Afrikas während des Mittelalters bilden sich große zusammenhängende Gebiete. Diese beiden Missionsreligionen gehen wiederum Beziehungen zu den angestammten Religionen ein und entwickeln ihren eigenen Charakter. Zudem gelangt afrikanische Religiosität durch die Verschleppung von Personen nach Amerika in die „Neue Welt“. Schließlich kann auf die Rolle von Religionen und Politik im gegenwärtigen Afrika verwiesen werden.

Es ist das Ziel dieser VL, durch unterschiedliche thematische, geographische und methodische Zugänge ein möglichst plastisches Bild der Religionen Afrikas zu erstellen. – Eine sinnvolle Ergänzung (unter anderem durch eine „Innenperspektive“) zu dieser VL bildet die Blockveranstaltung von Benti Ujulu Tesso, die mit dem Schwerpunkt „Afrika/Äthiopien“ ebenfalls in diesem Semester gehalten wird.

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Gasthörer, Schnupperstudium
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	regelm. Teilnahme
Prüfungsart:	mündl. Klausur nach Modulanforderungen
Module:	BA RW 1; BA RW 2; BA RW 21; BA RW 21.1; BA RW 22; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4; LG-Phi 5.1; LG-Phi 5.2 ; LR-Phi 5.1 ; LR-Phi 5.2 ; LRW 22; MA RW 22; DRW

Heilige Zeit: Die interkulturelle und theologische Bedeutung des Kalenders in Judentum, Christentum und Islam

Vorlesung, Mi 10-12 Uhr, UHG HS 250

Zeit ist in vielen Religionen – ebenso wie Raum – nicht nur ein quantitativer Faktor wie in der modernen säkularen Welt. Ihr kommt zusätzlich eine qualitative Bedeutung zu. Sie hat an sich einen eigenständigen Wert und eine Qualität. In diese Zeit hinein gestalten sich Religionen ihren Kalender. In dieser Vorlesung geht es zum einen darum, der historischen Gestaltung dieses Kalenders in Judentum, Christentum und Islam zu folgen. Der andere, wesentlichere Punkt liegt in der Aufarbeitung des inneren Zusammenhangs dieser Festkalender in den drei genannten Religionen. Es zeigt sich auf diese Weise nicht nur eine Abfolge von Feiern mit je spezifischer Bedeutung, sondern eine innere Systematik, die zum Verständnis der jeweiligen Religionen und ihren Religionsformen führt. Es wird weiterhin deutlich, inwiefern eine „Theologisierung“ des Kalenders im Laufe der Geschichte über die Religionsgrenzen hinweg vorgenommen wurde. Es wird von den Hörenden erwartet, sich auch (und vor allem) auf die theologische Komponente dieser Feste (und damit ihren Sinn) einzulassen. Eine eigenständige Beschäftigung mit jeweiligen Festinhalten während der VL wird dem Verständnis des Vorgetragenen förderlich sein.

Literatur: (für das Judentum) L. Trepp, Der jüdische Gottesdienst, Stuttgart 1990; (für das Christentum) K.-H. Bieritz, Das Kirchenjahr, München (verschiedene Auflagen); (für den Islam) A. Schimmel, Das islamische Jahr, München 2001

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Gasthörer, Schnupperstudium
Arbeitsaufwand:	regelm. Teilnahme
Prüfungsart:	schriftl. Klausur nach Modulanforderungen
Module:	BA RW 1; BA RW 2; BA RW4; BA RW 5; BA RW 6;; BA RW 21; BA RW 21.1; BA RW 22; LRW 22; DRW; MA RW 22; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4; LG-Phi 5.1; LG-Phi 5.2; LR-Phi 5.1; LR-Phi 5.2

Religiöse Gegenstände

Hauptseminar/Übung, Mi 16-18 Uhr, UHG SR 162

Religionen werden nicht nur durch Worte und Lehren konstituiert. Sie finden ihre Gestaltung in Gegenständen, Klängen und Gesten. In diesem Seminar werden Religionen durch Gegenstände erarbeitet, die in ihnen eine zentrale Bedeutung einnehmen. Durch diesen Grundansatz findet eine Rückkopplung statt: Einerseits wird die Bedeutung erarbeitet, die diesem je unverwechselbaren und spezifischen Gegenstand innerhalb seiner Religion zukommt, andererseits wird die Religion gerade anhand dieses Gegenstandes zugänglich gemacht: Wie sieht der Gegenstand aus, welche Symbolik verbindet sich mit ihm, was ist seine Stellung innerhalb der Religion, wie lässt sie sich von ihm aus verstehen, was seine Geschichte, was seine gegenwärtige Bedeutung und wie kann er religionswissenschaftlich erfasst werden?

Unter dieser Perspektive ist das Seminar besonders für Studierende geeignet, die an Fachdidaktik interessiert sind, denn so erhalten Religionen ein hohes Maß an Anschaulichkeit und lassen den je spezifischen Charakter einer Religion erfahren.

In den jeweiligen Sitzungen wird es im Dreischritt darum gehen, zunächst einen unmittelbaren Bezug zu dem jeweiligen Gegenstand zu erlangen, daraufhin ihn religionswissenschaftlich zu erfassen um schließlich nach den didaktischen Möglichkeiten der Vermittlung im Schulunterricht zu fragen.

Die im Folgenden vorgeschlagenen (!) Gegenstände bilden zugleich den möglichen Ablauf des Seminars ab: (Judentum) Torarolle/-buch, Menora; (Christentum) Kelch, Kreuz, Bild/Ikone (alternativ etwa: Schriftlesung); (Islam) Koran, Kaaba; (Hinduismus) Tanzender Shiva, Tempel, Wasser/Ganga (alternativ etwa: die Silbe Om und das Mantra; der Gott Ganescha); (Buddhismus) das Rad des Werdens/Bhavacakra, der Gedenkbau/Stupa (alternativ das Mönchsgewand für den Lebensalltag des buddhistischen Mönchs/der Nonne)

Literatur: Chebel, Malek; Hamani, Laziz, Symbole des Islam, Augsburg 1999; Le Gall, Roberto; Hamani, Laziz, Symbole der katholischen Kirche, Augsburg 1999; Ouaknin, Marc-Alain ; Hamani, Laziz, Symbole des Judentums, Augsburg 1999; Levenson, Claude B. ; Hamani, Laziz, Symbolde des Buddhismus, Augsburg 1999

Als Überblick eignet sich aufgrund der Fülle des gebotenen Materials: Heiler, Friedrich, Erscheinungsformen und Wesen der Religion, Stuttgart 1961.

Spezifische Literaturvorschläge werden im Seminar genannt

Zielgruppe:	Studierende Religionswissenschaft, Theologie, Wirtschaftspädagogik, Psychologie und Lehramt in höheren Semestern
Teilnahmevoraus.:	grundlegende Kenntnisse der Weltreligionen
Arbeitsaufwand:	mündl. Referat, regelm. Teilnahme
Prüfungsart:	verschriftl. Referat oder HSArbeit laut Modulkatalog
Module:	LRW 22; MA RW 22; BA RW 4; BA RW 6; BA RW 21-22; LA-Phi 2.1-LA-Phi 2.4; DRW

Forschungskolloquium

Übung, Blockveranstaltung: Termine: 20.05., 14-20 Uhr, ~~UHG, SR-166~~ → in Hannover
21.05., 10-18.30 Uhr, ~~FG-E003~~ → in Hannover

Das Doktorandenkolloquium bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, eigene Forschungsarbeiten vorzustellen und in einer gemeinsamen Runde zu diskutieren.

Zielgruppe:	Doktoranden/Doktorandinnen, Habilitanden/Habilitandinnen
Teilnahmevoraus.:	keine
Arbeitsaufwand:	mündl. Präsentation
Module:	MA RW 23

Dr. Thanh Ho

Telefon: 03641- 941165

Zimmer: 303

E-Mail: thanh.ho@uni-jena.de

Sprechzeit: Do 11-12 Uhr

Einführung in den Tibetischen Buddhismus

Übung, Do 12-14 Uhr, UHG **HS 145**

Der Dalai Lama als ranghöchster Vertreter des Tibetischen Buddhismus ist weltweit bekannt. Von vielen Menschen in den westlich orientierten Ländern wird er meist einfach nur als Vertreter des Buddhismus allgemein betrachtet; dabei steht er beileibe nicht für alle buddhistischen Traditionen. Was aber zeichnet speziell den Tibetischen Buddhismus aus? Antworten auf diese Frage wollen wir in diesem Seminar finden. Unsere Aufmerksamkeit gilt dabei zunächst den geografischen, historischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen, anschließend jedoch hauptsächlich den religiösen Kennzeichen bzw. Besonderheiten einer buddhistischen Tradition, welche in ihrer eigentlichen Heimat unterdrückt wird und daher in erster Linie im Exil – u. a. durch den Dalai Lama – am Leben erhalten wird.

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Zielgruppe:	Studenten Religionswiss.; Wirtschaftspädag.; Psychologie; Theologie; Lehramt Ethik, Philosophie, ev. Religionslehre
Teilnahmevoraus.:	keine
Arbeitsaufwand:	mündl. Referat, aktive Teilnahme
Prüfungsart:	verschriftl. Referat oder schriftl. Arbeit nach Modulkatalog
Module:	BA RW 1, BA RW 6; BA RW 21; BA RW 22; DRW

Buddhistisches Welt- und Menschenbild

Proseminar/Übung, Do 14-16 Uhr, UHG **HS 145**

Während die meisten Weltreligionen davon ausgehen, dass unsere Welt von einem Schöpfergott erschaffen wurde und der Sinn unseres Lebens auch von diesem Gott bestimmt worden ist, geht man im Buddhismus von einem ganz anderen Ansatz aus.

In diesem Seminar werden wir uns mit den betreffenden Teilen der buddhistischen Lehre auseinandersetzen. Zunächst beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Existenzformen innerhalb des Daseinskreislaufs (Samsara), zu denen auch der Menschenbereich gehört, bevor wir uns mit transzendenten Bodhisattvas und Buddhas sowie mit Konzepten wie Nirvana und Reine Länder widmen. Auf diese Weise wollen wir das buddhistische Welt- und Menschenbild erschließen und werden auch erfahren, welche Relevanz diese Konzepte für die Glaubenspraxis im Leben der Buddhisten haben.

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Zielgruppe:	Studenten Religionswiss.; Wirtschaftspädag.; Psychologie; Theologie; Lehramt Ethik, Philosophie, ev. Religionslehre
Teilnahmevoraus.:	keine
Arbeitsaufwand:	mündl. Referat, aktive Teilnahme
Prüfungsart:	verschriftl. Referat oder schriftl. Arbeit nach Modulkatalog
Module:	BA RW 4; BA RW 21-22; The B14; The B4.2; DRW; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4

Kristin Purfürst, M.A.

Telefon: 03641/941164

Zimmer: 304

E-Mail: Kristin.purfuerst@uni-jena.de

Sprechzeit: Di 14-15 Uhr u.n.V.

Religiöse Bilderwelten

Seminar/Übung, Di 12-14 Uhr, UHG SR 221

Auf der ganzen Welt und zu allen Zeiten finden wir religiös motivierte Malereien und Skulpturen – an den Wänden und Räumen von Tempeln, Kirchen und Höhlen, auf gewebten Fahnen und Teppichen, auf Möbeln und Vasen aber auch an Mauern in urbanen Gebieten (Straßenkunst). Bilder sind eine ganz außergewöhnliche, komplexe und kostbare Quelle sowohl „offizieller“, als auch privater bzw. „tatsächlicher“ Religiosität. Ähnlich wie Musik sind Bilder nonverbale Quellen, die in der religionswissenschaftlichen und –historischen Forschung eher ein Schattendasein fristen und oft als „Illustrationen“ zu Lehrtexten und nicht als eigenständige Zeugnisse gelten. Ein großer Irrtum – wie wir im Seminar feststellen werden!

Im Seminar betrachten wir verschiedene Arten visueller Zeugnisse aus Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Shinto, Sikhismus und moderner Religiosität: orthodoxe Ikonen und sakrale Wandmalereien, osmanische Manuskriptmalereien, buddhistische Tempelmalereien aus Thailand und Japan, Straßenkunst und politische motivierte Götterplakate etc., erarbeiten methodischen Wege der Erschließung von religiösen Bildquellen und das Verhältnis einzelner Religionen zu ihren Bildern (Bilderverehrung, Bilderstrum).

Das Seminar eignet sich nicht für Studienanfänger; Grundkenntnisse des Hinduismus, Buddhismus, Judentums und Islam sind erforderlich.

Zielgruppe:	Studenten Religionswiss.; Wirtschaftspädag.; Psychologie; Theologie; Lehramt Ethik, Philosophie, ev. Religionslehre mit Grundkenntnissen der Weltreligionen
Teilnahmevoraussetzungen:	Grundkenntnisse der Weltreligionen sind erforderlich
Arbeitsaufwand:	mündl. Referat, aktive Teilnahme
Prüfungsart:	verschriftl. Referat oder schriftl. Arbeit nach Modulkatalog
Module:	BA RW 4; BA RW 21-22; The B14; The B4.2; DRW; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4

Lehrbeauftragter: Benti Ujulu Tesso

Kontakt über Prof. Dr. Dr. Schmitz

Telefon: +49 3641-9-41160

Zimmer: 105

E-Mail: bertram.schmitz@uni-jena.de oder butesso@yahoo.com

Sprechzeit: Mi 12.15-13 Uhr

Religionen Afrikas (Schwerpunkt Äthiopien) aus interkulturell theologischer und religionswissenschaftlicher Perspektive

Proseminar/Übung, Blockseminar,

Termine: 27.05., 14-20 Uhr, UHG SR 276 / 28.05, 09-18 Uhr, FG E004

24.06., 14-20 Uhr, UHG SR 276 / 25.06, 09-18 Uhr, FG E003

Vorbesprechung:

26.04., 18 Uhr, FG E003

In der Gegenwart wird die religiöse Landschaft Afrikas vor allem durch Christentum und Islam bestimmt. Dennoch finden sich weiterhin Einflüsse traditioneller Religiosität. Das Blockseminar wird diese Vielfalt thematisieren und die verschiedenen Religionen und ihr Verhältnis untereinander behandeln. Dazu dient als spezifischer Ausgangspunkt die Gestaltung der Religionen in Äthiopien. Dort finden sich die genannten Religionen zudem in unterschiedlichen Formen und Konfessionen. Dieser Ausgangspunkt wird in Bezug zur religiösen Situation in weiteren ausgewählten Staaten Afrikas gesetzt.

Dabei spielen religionswissenschaftliche Darstellungen ebenso eine Rolle wie Fragestellungen der "Interkulturellen Theologie".

Gegenwärtige Fragen und Problemstellungen werden gegen Ende des Seminars ebenso behandelt wie die Situation von Afrikanern in Deutschland.

Dieses Seminar eignet sich besonders für Studierende der Theologie und Religionswissenschaft.

Sinnvoll ist eine ergänzende Verbindung mit der VL zu Religionen Afrikas, die ebenfalls in diesem Semester als religionswissenschaftliche Veranstaltung stattfindet.

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Zielgruppe:	Studenten ev. Theologie, Religionswiss., BA Grundlagen des Christent., Psychologie, Lehramt Ethik, Philosophie, ev. Religionslehre
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	mündl. Referat
Prüfungsart:	verschriftl. Referat oder PSArbeit nach Modulkatalog
Module:	BA RW 1; BA RW 6; DRW; BA RW 21; BA RW 22; The B14; The B4.2; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4

Lehrbeauftragte: Elisa Michak

Mystische Strömungen in den Weltreligionen

Proseminar/Übung, Do 10-12 Uhr, UHG SR 276

Die ultimative Erfahrung der Einheit alles Seienden für den Seienden bildet den Grundstein und das Ziel vieler mystischer Strömungen. Doch gerade der Kern dieser Bewegungen, die göttliche Erfahrung oder *unio mystica*, bereitet in ihrer Abgrenzung zu anderen religiösen Phänomenen der Gotteserfahrung Schwierigkeiten. Sie bleibt unbestimmt und stets mit dem Problem konfrontiert zum einen das Vorsprachliche ausdrücken zu wollen und zum anderen in ein Konkurrenzverhältnis zu den bestehenden Dogmen der jeweiligen Religionen zu geraten. Beide Seiten des vorangestellten Problems sollen mittels eines interreligiösen Vergleiches der mystischen Strömungen der Weltreligionen sichtbar gemacht werden. Hierfür sollen Primärtexte ausgewählter Mystiker, von Meister Eckhart bis hin zu Rumi, gemeinsam gelesen und diskutiert werden.

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Zielgruppe:	Studenten Religionswissenschaft, Wirtschaftspädagogik, Psychologie, ev. Theologie, Lehramt Ethik, Philosophie, ev. Religionslehre
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	mündl. Referat
Prüfungsart:	verschriftl. Referat oder PSArbeit nach Modulkatalog
Module:	BA RW 1; BA RW 4; BA RW 5; BA RW 21; BA RW 22; The B14; The B4.2; DRW; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4

Tutorium zur Vorlesung „Heilige Zeit...“

durchgeführt durch Tutor: Anton Lorf

Termin: nach Vereinbarung

Das Tutorium zur Vorlesung "Heilige Zeit: Die interkulturelle und theologische Bedeutung des Kalenders in Judentum, Christentum und Islam" (Mi, 10-12) richtet sich sowohl an Studienanfänger, als auch an Examenskandidaten. Besprochen werden konkrete Inhalte aus der Vorlesung sowie Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

ALTES TESTAMENT

Prof. Dr. Uwe Becker

Telefon: 03641 - 941110

Zimmer: 107

E-Mail: uwe.becker@uni-jena.de

Sprechzeit: Di 09-10 Uhr u. n. V.

privat:

Lutherstraße 87

07743 Jena

Telefon: 03641 - 207272

Geschichte Israels bis zur Perserzeit (Geschichte Israels I)

Vorlesung, Di 10-12 Uhr, UHG HS 250

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Israels von den Anfängen bis zur Perserzeit unter gebührender Einbeziehung religionsgeschichtlicher Fragestellungen. Sie findet ihre Fortsetzung in der Vorlesung „Das Judentum in der Zeit des Zweiten Tempels“ (Geschichte Israels II), ist aber als eigenständige Veranstaltung konzipiert. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Bild von der Geschichte und Religionsgeschichte Israels grundlegend gewandelt. Dazu haben nicht nur neue, geradezu aufsehenerregende archäologische Funde, sondern auch eine völlig veränderte literargeschichtliche Beurteilung der alttestamentlichen Literatur (Pentateuch und Geschichtsbücher) beigetragen. Diese Neuentwicklungen, die zumal die Vor- und Frühgeschichte Israels betreffen, werden ausführlich zur Sprache kommen. Zur begleitenden Lektüre wird eine Darstellung der Geschichte Israels empfohlen. Zur Einführung eignet sich besonders der Grundriß von R.G. Kratz. Grundlegend ist zudem die ständige Einbeziehung außerbiblicher Quellentexte; empfehlenswert ist die umfangreiche Sammlung von Manfred Weippert. Darüber hinaus werden zahlreiche Arbeitsblätter mit einschlägigen Quellentexten, Literatur und Übersichten über die Lehrplattform www.dt-workspace.de zur Verfügung gestellt.

Literatur: Angelika Berlejung, Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel, in: Jan C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 4. Aufl. 2010, 59-192; Herbert Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen, 2 Bände, Grundrisse zum Alten Testament 4/1-2, Göttingen 4. Aufl. 2007/08; Israel Finkelstein / Neil Asher Silberman, Keine Posaunen vor Jericho. Die archäologische Wahrheit über die Bibel, München 2002; Christian Frevel, Geschichte Israels, KStTh 2, Stuttgart 2016; Ernst Axel Knauf, Die Umwelt des Alten Testaments, NSK.AT 29, Stuttgart 1994; Reinhard G. Kratz, Historisches und biblisches Israel. Drei Überblicke zum Alten Testament, Tübingen 2013; Manfred Weippert, Historisches Textbuch zum Alten Testament, GAT 10, Göttingen 2010.

Zielgruppe	Diplom; Lehramt im Grundstudium; BA; MA; Hörer aller Fakultäten.
Teilnahmevoraus.	Keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich, jedoch sind gute Bibelkundekennntnisse hilfreich.
Arbeitsaufwand	Für Vor- bzw. Nachbereitung sind 2 Std. pro Woche sinnvoll.
Leistungsnachweis	Mündliche Modulprüfung / Vorlesungsprüfung.
Module	DB AT; The B1, The E2, The L1, The L1.1, The L1.3.

Recht und Gesetz im Alten Testament und im Alten Orient

Hauptseminar (ohne Hebräisch), Mi 14-16 Uhr, FG E004

Das Hauptseminar bietet eine Einführung in die vielfältigen alttestamentlichen Rechtsüberlieferungen, zu denen u.a. auch der Dekalog gehört. So soll zum einen der Frage nachgegangen werden, wie man im antiken Israel und Juda Recht gesprochen hat. Hier ist ein Vergleich mit dem Alten Orient sehr aufschlußreich (vgl. den Kodex Hammura-pi). Zum andern soll ein intensiverer Blick auf die Rechtstexte des Alten Testaments geworfen werden, die in ihrer vorliegenden Form als Lebensordnung des Gottesvolkes konzipiert sind. Behandelt werden sollen: das Bundesbuch (Ex 20-23), das deuteronomische Gesetz (Dtn 12-26) und schließlich der Dekalog (Ex 20 // Dtn 5). Besonders der Dekalog bietet sich für eine intensivere Auslegung an: Er ist (mit nur geringen Abweichungen) doppelt überliefert und aus recht unterschiedlichen Rechtssätzen „zusammengebaut“, die jeweils eine eigene Vorgeschichte haben. Schließlich soll auch der Frage nachgegangen werden, wie man den Dekalog heute in exegetisch verantworteter Weise auslegen und vergegenwärtigen kann. Arbeitsgrundlage für das Hauptseminar, das zugleich der Vorbereitung auf ein Schwerpunktthema im Examen dienen kann, das Buch von M. Köckert.

Literatur: Matthias Köckert, Die Zehn Gebote, C.H. Beck Wissen 2430, München 2007; 2. Aufl. 2013 (zur Anschaffung empfohlen); Eckart Otto, Theologische Ethik des Alten Testaments, ThW 3/2, Stuttgart 1994.

Zielgruppe	Lehramt (ohne Hebraicum), BA und MA. Zugleich Prüfungsmodul für die Lehramtsstudiengänge.
Teilnahmevoraus.	Alttestamentliches Proseminar.
Arbeitsaufwand	Für die Vorbereitung ca. 4 Std. pro Woche; darüber hinaus Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.
Leistungsnachweis	HS-Arbeit bzw. Prüfung im Rahmen des Prüfungsmoduls.
Module	The L3.1; The L3.2; The E3; The L44; The L45; The L 48; The L 49, M18.

Sozietät zu Forschungsthemen des Alten Testaments

gemeinsam mit Prof. Dr. Hannes Bezzel

Oberseminar / Sozietät, Mi 16-18 Uhr (14-täglich), E004

Das Forschungskolloquium steht allen am Alten Testament besonders Interessierten – also auch Studierenden – offen. Es soll (einerseits) ein Forum für die Vorstellung von Dissertations- und Habilitationsprojekten sein und auch der Vorbereitung von Diplom- oder Magisterarbeitsthemen dienen, und es soll (andererseits) auch aktuelle Forschungsthemen aufgreifen und diskutieren.

Zielgruppe	Diplomanden, Doktoranden und Habilitanden; Diplom-, LA- und MA-Studierende in den höheren Semestern.
Teilnahmevoraus.	Hebraicum, Pro- und Hauptseminar im Alten Testament.
Arbeitsaufwand	Richtet sich nach dem Projekt.
Leistungsnachweis	Gegebenenfalls Übungsaufgabe (als Teil eines Moduls).
Module	The M18; M25.

Prof. Dr. Hannes Bezzel
Telefon: 03641 – 941115
Zimmer: 104
E-Mail: hannes.bezzel@uni-jena.de
Sprechzeit: Mi 10-11 Uhr u. n. V.

privat:
Nerylstr. 32
99094 Erfurt
Telefon: 0361-5189696

Einleitung in das Alte Testament I. Die „erzählenden Bücher“

Vorlesung, Mi 12-14 Uhr, UHG SR 147

Die Vorlesung vermittelt Grundwissen zu Aufbau, Inhalt, Entstehungsgeschichte und Theologie der „erzählenden Bücher“ des Alten Testaments. Behandelt werden die Bücher der Tora bzw. des Pentateuch, die vorderen Propheten (Jos-II Reg), sowie I-II Chr, Esr und Neh.

Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Zur begleitenden Lektüre wird die Anschaffung von Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament und Kratz, Komposition, empfohlen.

Literatur: J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 4. Aufl. 2010 (zur Anschaffung empfohlen); R. G. Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments, UTB 2157, Göttingen 2000; W. Dietrich / H.-P. Mathys (Hg.), Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 2014; O. Kaiser, Grundriß der Einleitung in die kanonischen und deuterokanonischen Schriften des Alten Testaments, 3 Bände, Gütersloh 1992-94; A. Rofé, Introduction to the Literature of the Hebrew Bible, Jerusalem Biblical Studies 9, Jerusalem 2009; K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008; E. Zenger u.a. (Hg. Christian Frevel), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart 9. Aufl. 2015.

Zielgruppe:	Diplom u. Lehramt im Grundstudium; BA u. MA; Hörer aller Fakultäten; Gasthörer; Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	keine speziellen, hilfreich sind aber gute Bibelkundekenntnisse für Vor- und Nachbereitung mindestens 2 Std pro Woche
Prüfungsart:	Vorlesungsprüfung bzw. Modulprüfung
Module:	DB AT; The B2; The B2.1; The B4.2; The B4.3; The E2; The L1.3; The L2; The L2.1; The M2

Die Samuelbücher

Vorlesung, Mi 14-16 Uhr, UHG SR 165

Im Rahmen der Diskussion von Fragen der Entstehung der „historischen Bücher“ des Alten Testaments ist in den letzten Jahren den Samuelbüchern erneut verstärkte Aufmerksamkeit zuteil geworden. Wie lässt sich ihre Rolle innerhalb eines „Enneateuch“, innerhalb eines „Deuteronomistischen Geschichtswerks“ welchen Zuschnitts auch immer und als eigenständiges „Buch“ beschreiben? Welchen Quellenwert haben sie für die Rekonstruktion der Geschichte Israels – und für welchen Abschnitt dieser Zeit? Lassen sich aus ihnen tatsächlich Überlieferungen aus der frühen Königszeit herausarbeiten oder sind sie in erster Linie „konstruierte Erinnerung“ aus der Perserzeit?

Die Vorlesung stellt sich diesen Fragen vorrangig anhand der Exegese exemplarischer Einzeltexte. Die großen Bögen sollen dabei jedoch nicht aus dem Auge verloren werden.

Literatur: Eine kommentierte Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben. Zur Einführung sei verwiesen auf: Walter Dietrich / Thomas Naumann, Die Samuelbücher, EdF 287, Darmstadt 1995; Reinhard G. Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments, UTB 2157, Göttingen 2000, 161-193, sowie auf die entsprechenden Abschnitte in den gängigen Einleitungen.

Zielgruppe:	Diplom und Lehramt im Hauptstudium; MA; Hörer aller Fakultäten; Gasthörer; Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	Vor- und Nachbereitung ca. 2 Stunden pro Woche
Prüfungsart:	mdl. Prüfung
Module:	DA AT; DB AT; The M18 (m.H.); The ASQ 5; The E3 (o.H.), The WP1

Saul. König Israels

Hauptseminar (m.H.), Do 14-16 Uhr, FG E004

In der biblischen Darstellung markiert Saul einen wichtigen Wendepunkt in der Geschichte Israels: von einer königslosen Gesellschaft hin zur Monarchie. Seiner Herrschaft freilich und seiner Dynastie ist keine Dauer beschieden. Dieser Umstand, dass Saul einerseits von Gott zu seinem Amt berufen wird, er aber andererseits offenbar daran scheitert, führt bereits innerbiblisch zu vielfältigen Interpretationen von und Reflexionen über die Person des Königs wie auch über die Monarchie als Herrschaftsform. Dieser Deutungsprozess endet freilich nicht an den Grenzen des späteren Kanons. Es ist offensichtlich: Saul war, ist und bleibt eine Herausforderung. Entsprechend werden im Seminar die zentralen Texte der Samuel- und Chronikbücher untersucht, aber auch die Rezeptionsgeschichte in den Blick genommen.

Literatur: G. Hentschel, Saul. Schuld, Reue und Tragik eines „Gesalbten“, BiGe 7, Leipzig 2003; C. S. Ehrlich / M. C. White (Hg.), Saul in Story and Tradition, FAT 47, Tübingen 2006; H. Bezzel, Saul. Israels König in Tradition, Redaktion und früherer Rezeption, FAT 97, Tübingen 2015. Ein virtueller Seminarordner wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bei dt-Workspace erstellt.

Zielgruppe:	Diplom und Lehramt im Hauptstudium, BA und MA
Teilnahmevoraus.::	HEBRAICUM, AT-Proseminar
Arbeitsaufwand:	Vor- und Nachbereitung mindestens 5 Stunden
Prüfungsart:	Hauptseminararbeit
Module:	DA AT; The L3.1; The M18 (m.H.)

Einführung in die Schriften von Qumran

Übung, Mo 10-12 Uhr, FG E004

Seit ihrer Entdeckung ab 1947 faszinieren die Schriftrollen vom Toten Meer, die mit der Siedlung von Hirbet Qumran in Verbindung gebracht werden, die Fachwelt, wie sie auch immer wieder zu abenteuerlichen Spekulationen anregen. In der Übung sollen vor allem die Quellen selbst zu Wort kommen. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf den Schriften liegen, in denen sich nach allgemeiner Auffassung in besonderem Maße die Theologie der sich selbst *jachad*, „Gemeinschaft“ nennenden Gruppierung artikuliert. Im Vordergrund steht besonders die Frage nach der Art und Weise der Auslegung „biblischer“ Texte.

Literatur: R. G. Kratz, Das Alte Testament und die Texte vom Toten Meer, ZAW 125 (2013), 198–213; H. Stegemann, Die Essener, Qumran, Johannes der Täufer und Jesus. Ein Sachbuch, Freiburg i.B. u.a. 1993 (und spätere Auflagen; zur Anschaffung empfohlen); P. Porzig / G. G. Xeravits, Einführung in die Qumranliteratur, Berlin u.a. 2015 (zur Anschaffung empfohlen). Ein virtueller Seminarordner wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bei dt-Workspace erstellt.

Zielgruppe:	Diplom u. Lehramt im Hauptstudium; BA u. MA; Hörer aller Fakultäten; Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.:	keine speziellen; Sprachkenntnisse sind hilfreich
Arbeitsaufwand:	mindestens 4 Stunden pro Woche
Prüfungsart:	schriftliche Ausarbeitung
Module:	The ASQ 5; The E2; The M18 (m.H.); DA AT; The B3; The B3.1; The E3 (o.H.); The L3; The L3.1; The L3.2, The WP1

PD Dr. Alexander A. Fischer

E-Mail: alexander.a.fischer@arcor.de

Sprechzeit: n. V.

privat: Hohentwielstr. 69

70199 Stuttgart

0711/640 17 46

Entfällt!

Schöpfung im Alten Testament

Hauptseminar, Blockveranstaltung, 30.04. / 28.05. / 25.06., jeweils 09-17 Uhr, FG E003

~~Bei der Blockveranstaltung handelt es sich um ein klassisches exegetisches Seminar mit dem Ziel, die zentralen Schöpfungstexte des Alten Testaments zu übersetzen, auszulegen und in Beziehung zu setzen. Der besondere Reiz besteht darin, dieses wichtige Thema biblischer Theologie intertextuell zu erschließen. Die vorgesehenen Arbeitstage beschäftigen sich mit den drei Bereichen: Schöpfung und Urgeschichte (Gen 1-2), Schöpfung und Gotteslob (Psalmen, Hi 38-39), Schöpfung und Erlösung (Jes 40-55, Jes 65-66). Das Seminar eignet sich für alle, die sich intensiver mit der Schöpfungstheologie beschäftigen und nebenbei ihre Hebräischkenntnisse festigen möchten. Die Abschnitte zum Übersetzen werden in Portionen unter den Teilnehmenden verteilt. Eigene Interessen rund um das Seminarthema können eingebracht werden. Nach der inzwischen bewährten Arbeitsform beginnen die Samstage jeweils mit einer einführenden Vorlesung. Ihr folgen Übersetzung und Auslegung, ggf. eine Arbeitsphase in Einzel- oder Gruppenarbeit, Referate oder Impulsreferate mit anschließender Diskussion. Mitarbeit und Freude am Gespräch garantieren einen abwechslungsreichen Verlauf der langen Samstage. Wer an der Veranstaltung teilnehmen möchte, muss zunächst nichts weiter tun, als sich zu Semesterbeginn bis spätestens 1. April 2016 anzumelden und zusätzlich eine E-Mail an mich zu schicken (Name, Studiengang, Semesterzahl, Telefon). Im Gegenzug erhalten die Teilnehmer per E-Mail einen vorläufigen Seminarplan, eine Literaturliste und eine Auswahl von Referatsthemen.~~

Zielgruppe:	Studierende Theologie (Mindestteilnehmerzahl: 5)
Teilnahmevoraus.:	HEBRAICUM, Proseminar
Arbeitsaufwand:	je nach Interesse, Übernahme von Kurz-Referaten
Prüfungsart:	Seminararbeit
Module:	DA AT; The L3.1; The L48; The L49, The M18 (m.H.)

Andreas Hilpert

Telefon: 03641-941113

Zimmer: 103

E-Mail: andreas.hilpert@uni-jena.de

Sprechzeit: n. V.

Einführung in die Exegese des Alten Testaments (mit Hebräisch)

Proseminar, Di 12-14 Uhr, UHG SR 271

Das Proseminar stellt die Methodik und Arbeitstechniken der historisch-kritischen Exegese vor. Ziel des Seminars ist es, alttestamentliche Texte als Glaubenszeugnisse ihrer Zeit zu verstehen und die Texte möglichst selbst sprechen zu lassen. Das Seminar ermöglicht somit einen wissenschaftlichen Zugang zum Alten Testament, der den Hörern aller Fakultäten offen steht. Im Proseminar werden die Methodenschritte erlernt und eingeübt, die für eine erfolgreiche Proseminararbeit nötig sind. Dementsprechend ist ausführliche Vorbereitung erforderlich. Dieser Zugang erfolgt am Hebräischen Text, von daher sind nur Studierende zugelassen, die ein Hebraicum besitzen.

Literatur: U. Becker, Die Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, 4., überarbeitete Aufl. Tübingen 2015 (**unbedingt anschaffen**); A.A. Fischer, Der Text des Alten Testaments. Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von Ernst Würthwein, Stuttgart 2009 (zur Anschaffung empfohlen); außerdem natürlich der hebräische Text der Biblia Hebraica Stuttgartensia.

Zielgruppe:	Interessierte am Alten Testament mit Hebraicum; Pflichtveranstaltung für Diplomtheologen / Lehrämter mit Hebraicum.
Teilnahmevoraussetzungen:	HEBRAICUM
Arbeitsaufwand:	6 Stunden
Prüfungsart:	benotete Hausarbeit/ Teilnahmechein durch aktive Teilnahme
Module:	DB AT; The B1; The L1.1

Ramón Seliger

Telefon: 03641-941113

Zimmer 103

E-Mail: ramon.seliger@uni-jena.de

Sprechzeit: Di 10-11 Uhr u.n.V.

Einführung in die Exegese des Alten Testaments (ohne Hebräisch)

Proseminar, Di 12-14 Uhr, UHG SR 141

Exegese ist nicht mehr und nicht weniger als das genaue Lesen eines Textes. Wie ist nun aber das Alte Testament genau und vor allem methodisch reflektiert zu lesen um die Texte als Glaubenszeugnisse ihrer Zeit zu verstehen? Das Proseminar führt Studierende ohne Hebräischkenntnisse entlang deutscher Bibelübersetzungen in den Methodenkanon der historisch-kritischen Auslegung des Alten Testaments ein. Interessierte und Hörer aller Fakultäten herzlich willkommen!

Literatur: U. Becker, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, 4. überarbeitete Aufl. Tübingen 2015 (**Seminargrundlage! unbedingt zur ersten Sitzung mitzubringen**). Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zielgruppe:	alle (OHNE Hebraicum), Hörer aller Fakultäten, Schnupperstudium
Teilnahmevorausss.:	keine
Arbeitsaufwand:	4 Stunden
Prüfungsart:	Proseminararbeit
Module:	The L1; The L1.1; The L1.3; The ASQ 5; The B1; The E2; The M2; BA RW 6

Lehrauftrag: Dr. Waltraut Bernhardt

Bibelkunde des Alten Testaments

Übung, Mi 08-10 Uhr, FG E004

Dass Bibelkundekenntnisse für das Studium des Alten Testaments unverzichtbar sind, liegt auf der Hand. In der Übung geht es darum, die reiche und vielfältige Literatur des Alten Testaments kennen und lieben zu lernen. In der Übung werden Inhalt und Aufbau der alttestamentlichen Bücher besprochen. Zusätzlich werden thematische Querschnitte durch das Alte Testament vorgestellt. Selbstverständlich kann dies nicht ohne intensive Mitarbeit und Vorbereitung der Teilnehmer gelingen. Zu dieser Vorbereitung gehört insbesondere eigene Bibellektüre.

Literatur: Es empfiehlt sich die Anschaffung der Bibelkunde von M. Rösel, die als Arbeitsgrundlage dienen wird: Martin Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, 4. Aufl. Neukirchen-Vluyn 2004.

Zielgruppe:	Studierende des Grundstudiums, jeder an der Bibel Interessierte
Arbeitsaufwand:	ca. 4-6 Wochenstunden für Vor- und Nachbereitung
Leistungsnachweis:	mündliche Bibelkundeprüfung
Module:	DB EM, The B 4.1, The L 16; The ASQ6

NEUES TESTAMENT

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr

Tel.: 03641 - 941120

Zimmer: 106

E-Mail: karl-wilhelm.niebuhr@uni-jena.de

Sprechzeit: Fr 12-13 Uhr

privat:

Kregelstraße 10

04416 Markkleeberg

Telefon: 0341 – 3570134

Telefax: 0341 - 3570135

Theologie des Neuen Testaments

Vorlesung, Do 10-12 Uhr / Fr 10-12 Uhr, FG E003

Die Theologie des Neuen Testaments wird im Rahmen des gesamtbiblischen Zeugnisses von dem Gott Israels, der sich in Christus offenbart, erschlossen (I Der eine Gott der ganzen Bibel [fundamentaler Teil]). Die neutestamentlichen Zeugnisse, die das Christusgeschehen je auf ihre Weise zur Sprache bringen, sind auf Jesus Christus, sein Wirken, seinen Weg und sein Geschick, zu beziehen und daran zu messen (II Jesus Christus als Ursprung und Kriterium der Theologie des Neuen Testaments [materialer Teil]). Unterschiedliche theologische Entwürfe neutestamentlicher Autoren (Paulus, Markus, Matthäus, Lukas, Johannes) werden in Auswahl exemplarisch dargestellt (III Die Entfaltung des Christuszeugnisses in den Schriften des Neuen Testaments [explikativer Teil]).

Literatur: HAHN, Ferdinand: Theologie des Neuen Testaments, 2 Bde., Tübingen 2002; WILCKENS, Ulrich: Theologie des Neuen Testaments, bisher 5 Bde., Neukirchen-Vluyn 2002-2008; STUHLMACHER, Peter: Biblische Theologie des Neuen Testaments, 2 Bde., Göttingen 1992, 1999; THÜSING, Wilhelm: Die neutestamentlichen Theologien und Jesus Christus. Grundlegung einer Theologie des Neuen Testaments, 3 Bde., Münster 1996, 1998, 1999.

Zielgruppe:	Studiengänge mit Graecum
Teilnahmevoraussetzungen:	möglichst Graecum, NT-Proseminar
Arbeitsaufwand:	Selbststudium
Prüfungsart:	Klausur oder mündliche Prüfung
Module:	DA NT; DB NT; The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2, The ASQ 5; The M19; The WP1

Jakobus und sein „großer Bruder“

Hauptseminar (mit Graecum), Do 14-16 Uhr, FG E003

Der Jakobusbrief ist seinem Präskript nach verfasst von „Jakobus, einem Sklaven Gottes und des Herrn Jesus Christus“. Offenkundig ist hier der „Herrenbruder“ gemeint, der auch aus den Evangelien, den Paulusbriefen und der Apostelgeschichte bekannt ist und sogar bei Flavius Josephus vorkommt. Was verbirgt sich hinter diesem Brief und seinem Präskript? Das Hauptseminar wählt ihn als Eingangstor zu zentralen Fragen der frühchristlichen Traditions- und Theologiegeschichte.

Literatur: POPKES, Wiard: Der Brief des Jakobus (ThHK 14), Leipzig 2001; PRATSCHER, Wilhelm: Der Herrenbruder Jakobus und die Jakobustradition (FRLANT 139), Göttingen 1987; KONRADT, Matthias: Christliche Existenz nach dem Jakobusbrief (StUNT 22), Göttingen 1998; weitere Spezialliteratur wird im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Studiengänge Diplom/1. Theol. Examen, Lehramt Gymnasium, MA
Teilnahmevoraus.:	Graecum, NT-Proseminar mit Graecum
Arbeitsaufwand:	Erarbeitung eines Seminarbeitrags (Referat oder Seminararbeit)
Prüfungsart:	Hauptseminararbeit
Module:	DA NT, The L3.1; The L3.2, The M19

Philon-Texte zum Thema Tod

Übung, Fr 14-16 Uhr, FG E003

Philon von Alexandria (1. Hälfte des 1. Jh. n.Chr.) war ein bedeutender griechischer Philosoph der römischen Kaiserzeit und zugleich ein professioneller Interpret der jüdischen Tora. Die fortlaufende Lektüre ausgewählter Textpassagen zum Thema Tod führt Denkweisen vor Augen, die zur Zeit der Entstehung des Christentums lebendig waren.

Literatur: PHILON VON ALEXANDRIA, Die Werke in deutscher Übersetzung, hg.v Leopold Cohn u.a., Berlin 1962-1964; COHN, Leopold/WENDLAND, Paul: Philonis Alexandrini opera quae supersunt, 7 Bde., Berlin 1896-1930; BORGES, Peder: Philo of Alexandria: An Exegete of His Time (NT.S 86), Leiden 1997.

Zielgruppe:	alle Studiengänge, Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.:	keine (Griechischkenntnisse sind nützlich)
Arbeitsaufwand:	Lektüre von Quellentexten
Prüfungsart:	mündliche Prüfung
Module:	DA NT; The M19; The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2

Forschungskolloquium: Das Neue Testament im Kontext von Frühjudentum und hellenistisch-römischer Kultur (zusammen mit Prof. Dr. Manuel Vogel)

Oberseminar, Do 16-18 Uhr, Theologicum, DZ 106

Das Forschungskolloquium dient der Diskussion aktueller Fragestellungen und Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Bibelwissenschaften, der antiken Judaistik, der Patristik, der Klassischen Philologie und der Alten Geschichte.

Zielgruppe:	Studierende und Promovierende der Evangelischen Theologie
Teilnahmevoraus.:	Hebraicum, Graecum, Latinum, Hauptseminare
Arbeitsaufwand:	Erarbeitung aktueller Sekundärliteratur, Präsentation eigener Projekte
Prüfungsart:	ggfs. Seminararbeit
Module:	The E9; The M26; The M27

Prof. Dr. Manuel Vogel
Zimmer 108
Telefon: 03641 - 941125
E-Mail: m.vogel@uni-jena.de
Sprechzeit: Di 11-12 Uhr

privat:
Telefon: 0152-53023159

Lukasevangelium

Vorlesung, Do 08-10 Uhr, FG E003

Das Lukasevangelium ist an Heidenchristen gerichtet und fundiert doch die Identität der Gemeinde in einer Geschichte der Erfüllung biblisch-jüdischer Heilerwartung. Den Glauben an die Auferstehung Jesu gründet er wie kein Zweiter auf das Verständnis der Schrift. An die Adresse eines gebildeten Publikums übt der Autor des dritten Evangeliums massive Reichtumskritik. Er geht von den vier Evangelisten am freundlichsten mit den Römern um und fällt doch das denkbar schärfste Urteil über weltliche Macht. Theologische Akzente (Pneumatologie) sind ebenso zu verzeichnen wie blinde Flecken (Heilsbedeutung des Todes Jesu). Die Vorlesung führt in die literarische und theologische Eigenart des Lukasevangeliums ein und diskutiert die exegetischen und theologischen Probleme des Textes.

Literatur: Wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben

Zielgruppe:	Studierende Ev. Theologie (Diplom, Magister, LA Gymnasium, MA), für HörerInnen aller Fakultäten, Gasthörer und Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	Griechischkenntnisse Selbststudium
Prüfungsart:	mdl. Prüfung, Klausur
Module:	The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2; DB NT; The ASQ 5; The M19

Gnosis

Vorlesung, Fr 08-10 Uhr, FG E004

Die Gnosis ist zunächst eine religiöse Bewegung der Spätantike, die v.a. in ihrem Gegensatz zum Christentum der frühen Kirche fassbar ist, darüber hinaus aber eine bis in die Moderne maßgebliche Form religiöser Erkenntnis, die sich (zumeist in Abgrenzung zu einem pejorativen Glaubensbegriff) unmittelbare soteriologische Qualität zuzuschreiben, verbunden mit kennzeichnend gnostischen anthropologischen und weltanschaulichen Konzepten. Die Vorlesung vermittelt einen Einblick in die Entwicklung der antiken Gnosis und fragt dabei besonders nach möglichen Vor- oder Frühformen in neutestamentlicher Zeit

Literatur: Wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben

Zielgruppe:	Studierende Ev. Theologie (Diplom, Magister, LA Gymnasium, MA), für HörerInnen aller Fakultäten, Gasthörer und Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	keine Selbststudium
Prüfungsart:	mdl. Prüfung, Klausur
Module:	The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2; DB NT; The ASQ 5; The M19

Die „Hermeneutik des Neuen Testaments“ von Ulrich Luz

Hauptseminar (ohne Graecum), Fr 10-12 Uhr, FG E004

Ein ganzes Buch zu lesen, d.h. von der ersten bis zur letzten Seite, sollte eigentlich für Lehrende wie für Studierende „eine unserer leichtesten Übungen“ sein. Aber das Leseverhalten leidet nicht erst, seit es ProduzentInnen und RezipientInnen von PowerPoints gibt. Das angebotene Hauptseminar lädt dazu ein, sich für die Dauer eines Semesters zwischen zwei Buchdeckeln häuslich einzurichten und sich (das geht bei Büchern gleichzeitig!) auf eine Reise durch die Landschaften einer Hermeneutik des Neuen Testaments zu begeben. Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen. Die wöchentlichen Leseportionen werden so bemessen sein, dass das Seminar mit vereinten Kräften und umspielt von lebhaften Seminardiskussionen am Ende des Semesters auch am Ende des Buches angelangt sein wird.

Literatur: Luz, U.: Hermeneutik des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn 2015, XVI, 579 S., € 39,- (zur Anschaffung)

Zielgruppe:	Studierende Ev. Theologie (Diplom, Magister, LA Gymnasium, MA), für HörerInnen aller Fakultäten, Gasthörer und Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	keine Selbststudium: wöchentliche Lektüre
Prüfungsart:	Hauptseminararbeit
Module:	The L3; DA NT; The L3.1; The L3.2; The L44; The L45; The L48; The L49; The M19

Thomasevangelium

Übung Di 12-14 Uhr, UHG SR 164

Das in den Nag-Hammadi-Funden enthaltene Thomasevangelium ist das wichtigste neutestamentliche Apokryphon, weil es die größte Nähe zur Spruchtradition der kanonischen Evangelien aufweist. Gattungsmäßig steht es als Spruchevangelium der Logienquelle nahe. Der Frage nach dem Standort des ThEv zwischen synoptischer Tradition und früher Gnosis ist indes für jedes der 114 Logien gesondert zu stellen. Der Schwerpunkt der Übung liegt daher auf konkreter Textarbeit an ausgewählten Logien anhand neuester Kommentarliteratur.

Literatur: Nordsieck, R.: Das Thomas-Evangelium. Einleitung - zur Frage des historischen Jesus - Kommentierung aller 114 Logien, Neukirchen-Vluyn 2004.

Weitere Literatur wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben

Zielgruppe:	Studierende Ev. Theologie im Hauptstudium, für HörerInnen aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	NT-Proseminar, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, Anfertigung eines eigenen Referats
Prüfungsart:	mündliche Prüfung
Module:	The M19; DA NT; The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2; The ASQ 5

Aktuelle Forschungen zum NT

Neutestamentliches Oberseminar, Do 16-18 Uhr, DZ 106

s. Angaben Prof. Niebuhr

PD Dr. Klaus Scholtissek
Tel. mobil: 01511-6211875
E-Mail: Klaus.Scholtissek@uni-jena.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Die Theologie des Johannesevangeliums in ihren Grundlinien

Hauptseminar, Blockseminar:

Termine 13.05., 14-18 Uhr, UHG SR 276 / 14.05., 10-16 Uhr, FG E003
03.06., 14-18 Uhr, UHG SR 276 / 04.06., 10-16 Uhr, FG E003

Verbindliches Vorbereitungstreffen:
12.4.2016 18 Uhr c.t., FG E003

Die Theologie des Johannesevangeliums unterscheidet sich und konvergiert zugleich in vielfacher Hinsicht mit der Theologie der drei synoptischen Evangelien. Abstand und Nähe zwischen den synoptischen Evangelien und dem Vierten Evangelium werden in der Forschung unterschiedlich bewertet. Das Blockseminar im Sommersemester 2016 wird die tragenden Grundlinien der Theologie des Johannesevangeliums herausarbeiten und dabei insbesondere die joh Sprache und Metaphorik berücksichtigen.

Literatur: wird zu Beginn des Seminars angegeben

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Studierende über 50, Schnupperstudium
Teilnahmevorausss.:	Proseminar NT
Prüfungsart:	HS-Seminararbeit
Module:	DA NT; The L3; The L3.1; The L3.2; The M19; The E9

Dr. Volker Rabens

Telefon: 03641 9 41123

Zimmer 101

E-Mail: v.rabens@gmx.net

Sprechzeit: Fr 13-14 Uhr und in der vorlesungsfreien Zeit

Bibelkunde Neues Testament

Übung, Mi 16-18 Uhr, UHG SR 029

Viele Lehrveranstaltungen zum Neuen Testament beschäftigen sich mit einzelnen Autoren, Büchern oder Themen. In der Bibelkunde-Übung haben Sie jedoch die Chance, einen Überblick über das *gesamte* Neue Testament zu bekommen. Hier werden Aufbau und Inhalt der 27 neutestamentlichen Schriften beleuchtet. Dabei werden auch theologische Schwerpunkte sowie Einleitungsfragen (Verfasser, Adressaten, Ort und Zeit der Abfassung, religionsgeschichtliche Stellung, etc.) angerissen. Mit dem bibelkundlichen Wissen, das durch die persönliche Lektüre des NT, einer neutestamentlichen Bibelkunde (z.B. von David Bienert) und die Referate und Diskussionen in der Übung aufgebaut wird, wird ein solides Fundament gelegt, auf dem die weitere theologische Arbeit gründen kann.

Literatur: David C. Bienert, Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010. Ferner u.a.: Karl-Wilhelm Niebuhr (Hg.): Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung (UTB 2108), Göttingen 42011; Peter Wick, Bibelkunde des Neuen Testaments, Stuttgart 2004.

Zielgruppe:	alle Studiengänge
Teilnahmevoraus.:	keine
Arbeitsaufwand:	ca. 5-6 SWS
Prüfungsart:	mündliche Prüfung
Module:	DB EM; The ASQ 6; The B4.1; The L16; The WP1

Proseminar ohne Graecum

Proseminar, Fr 14-16 Uhr, **FG E004**

Texte lesen will gelernt sein. Das gilt auch für das Neue Testament. Das Proseminar dient dazu, die unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, unter denen antike Texte wissenschaftlich gelesen und interpretiert werden können. Während synchrone Schritte (u.a. Kontextanalyse, Semantik, Textpragmatik) vor allem auf die Analyse des Textes in seiner Endgestalt zielen, versuchen diachrone Schritte (u.a. Literarkritik und Überlieferungskritik) die Entstehungsprozesse des Textes nachzuzeichnen. Die verschiedenen exegetischen Methoden dienen als Handwerkszeug der Interpretation, das kennengelernt und erprobt werden soll.

Literatur: Für eine erste Vorbereitung empfiehlt sich ein Blick in Wilhelm Egger / Peter Wick, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen. 6., völlig neu bearbeitete Auflage, Freiburg im Breisgau 2011.

Zielgruppe:	Studierende Ev. Theologie (B.A. und Lehramt/Regelschule)
Teilnahmevoraus.:	Griechischkenntnisse im vorgeschriebenen Rahmen
Arbeitsaufwand:	ca. 4-5 SWS
Prüfungsart:	benoteter/ unbenoteter Seminarschein; Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme: Abgabe einer schriftlichen Arbeit (Proseminararbeit oder Belegexegese)
Module:	The ASQ 5; The B 2; The B 2.1; The E9; The L2; The L2.1; BA RW6

Marion Hauck

Telefon: 03641 9 41125

Zimmer 108

E-Mail: marion.hauck@uni-jena.de

Sprechzeit: Fr 13-14 Uhr u.n.V.

Einführung in die exegetischen Methoden (mit Graecum),

Proseminar, **Fr 14-16 Uhr, UHG SR 162**

Texte lesen will gelernt sein. Das gilt auch für das Neue Testament. Das Proseminar dient dazu, die unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, unter denen antike Texte wissenschaftlich gelesen und interpretiert werden können. Während synchrone Schritte (u.a. Kontextanalyse, Semantik, Textpragmatik) vor allem auf die Analyse des Textes in seiner Endgestalt zielen, versuchen diachrone Schritte (u.a. Literarkritik und Überlieferungskritik) die Entstehungsprozesse des Textes nachzuzeichnen. Die verschiedenen exegetischen Methoden dienen als Handwerkszeug der Interpretation, das kennengelernt und erprobt werden soll.

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Zielgruppe:	<i>Studierende der evangelischen Theologie</i>
Teilnahmevoraus.::	Graecum
Arbeitsaufwand:	ca. 5 Stunden pro Woche
Prüfungsart:	Seminararbeit o. Belegexegese für benoteten Schein
Module:	DB NT; The ASQ 5; The B2; The B2.1; The L2.1; The M2

Vorschau: Vierstündige neutestamentliche Hauptvorlesungen (Synoptiker-, Paulus-, Johannes-Exegese, Theologie, Einleitung) werden in der Regel in einem viersemestrigen Turnus angeboten. Ein Proseminar mit Graecum als Zugangsvoraussetzung wird in jedem Semester (immer am Freitagnachmittag) angeboten. Die Grundkurse NT I (Jesus) und NT II (Urchristentum) werden im Wechsel jeweils im Wintersemester angeboten. Die neutestamentliche Bibelkunde wird jeweils im Sommersemester angeboten. Ein Repetitorium kann bei Bedarf jeweils im Wintersemester gehalten werden.

KIRCHENGESCHICHTE

Prof. Dr. Christopher Spehr

Telefon: 03641-941130

Zimmer: 205

E-Mail: christopher.spehr@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Forschungsfreiemester

Prof. Dr. Katharina Bracht

Zimmer 207

Telefon: 941135

E-Mail: katharina.bracht@uni-jena.de

Sprechzeit: Fr 10-11 Uhr

Kirchengeschichte V (Neuzeit)

Vorlesung, Mi 08-10 Uhr, FG E003 / Fr 08-10 Uhr, **FG E003**

Die Vorlesung aus dem Zyklus der kirchengeschichtlichen Hauptvorlesungen bietet einen Überblick über die Kirchen- und Theologiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Dabei wird sie den Bogen vom so genannten Reichsdeputationshauptschluss (1803) über die kirchen- und theologiegeschichtlich prägenden Entwicklungen im 19./ beginnenden 20. Jahrhundert und die Zeit des Nationalsozialismus bis zur Kirchengeschichte im geteilten Deutschland von 1945 bis 1989 spannen.

Literatur: W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte Bd. 2: Reformation und Neuzeit, Gütersloh 3. Aufl. 2005 (und andere Auflagen);

Martin Greschat (Hg.), Vom Konfessionalismus zur Moderne, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 4, Neukirchen-Vluyn 4. Aufl. 2012;

Hans-Walter Krumwiede u.a. (Hg.), Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 5, Neukirchen-Vluyn 1999 (alles zur Anschaffung empfohlen!).

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Gasthörer, Schnupperstudium
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	ca. 2h intensive Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Mündliche Prüfung, 8.7.2016; ggf. Klausur
Module:	DA KG; DB KG; The B10; The M20; The L44; The L48; The ASQ 1

Große Prediger der Kirchengeschichte

Hauptseminar, Do 10-12 Uhr, FG E004

Die Predigt ist seit den Anfängen des Christentums eine der wichtigsten Gattungen christlicher Rede und Literatur. In ihren Predigten führen die Prediger (und Predigerinnen) den auszulegenden Bibeltext und ihre jeweils aktuelle Gemeindesituation zusammen und beziehen beides aufeinander. Das Seminar wird anhand exemplarisch ausgewählter Prediger und Predigten wichtige Stationen der 2000jährigen Kirchen- und Theologiegeschichte, insbesondere der Geschichte der Bibelrezeption in den Blick nehmen. Unter anderem sollen Predigten von Melito von Sardes (die älteste christliche Osterpredigt), Johannes von Antiochia (der wegen seines Predigtalters den Beinamen Chrysostomus = „Goldmund“ trägt), dem Erfurter Dominikanermönch Meister Eckhart, Martin Luther, den Jenaer Theologieprofessoren Johann Gerhard und Johann Major, Karl Barth und anderen unter besonderer Berücksichtigung ihres kirchen- und theologiegeschichtlichen Kontextes analysiert werden.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium
Teilnahmevoraus.:	KG-Proseminar; Sprachen nach Modulanforderung
Arbeitsaufwand:	mind. 2h intensiver Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Seminararbeit
Module:	The E6; DA KG; The L44; The L45; The L 48; The L49; The M20; The E7; The L11; The L11.1

Griechische Lektüre

Übung, Do 13-14 Uhr, UHG SR 275

In der einstündigen Übung übersetzen wir zur Pflege der Griechisch-Kenntnisse zentrale griechische Texte der Kirchengeschichte. In der ersten Semesterhälfte werden Texte aus dem Themenbereich des kirchengeschichtlichen Seminars „Große Prediger der Kirchengeschichte“ gelesen.

Literatur: Wird in der Übung bekanntgegeben.

Zielgruppe:	Alle Interessierten
Teilnahmevoraus.:	Graecum
Arbeitsaufwand:	1h intensive Vorbereitung
Prüfungsart:	–
Module:	–

Alte Texte und neue Forschungen zur Kirchengeschichte

Oberseminar/ Übung, Mo 10-12 Uhr, UHG SR 163

teilweise als Blockveranstaltung

Im Oberseminar bzw. in der Übung lesen und interpretieren wir ausgewählte Quellentexte und aktuelle kirchengeschichtliche Forschungsarbeiten. In diesem Sommersemester wollen wir miteinander das neue Buch des Münchner Systematikers Jörg Lauster, Die Verzauberung der Welt. Eine Kulturgeschichte des Christentums (2014) lesen und anhand dessen die 2000jährige Christentumsgeschichte aus kulturgeschichtlicher Perspektive wahrnehmen. Die Veranstaltung ist besonders für Studierende in der Examensvorbereitung geeignet.

Daneben dient das Oberseminar der Diskussion laufender Projekte und Promotionsvorhaben.

Literatur: Jörg Lauster, Die Verzauberung der Welt. Eine Kulturgeschichte des Christentums, München und Darmstadt 3. Aufl. 2015.

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium, Postgraduates
Teilnahmevoraus.:	KG-Hauptseminar, Latinum, Graecum
Arbeitsaufwand:	-
Prüfungsart:	Schriftlicher Leistungsnachweis
Module:	The M20; The E6; The M28, DA KG; The WP1

Dr. Roland M. Lehmann

Telefon: 9 41147

Zimmer: 301

E-Mail: roland.lehmann@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

privat:.

August-Bebel-Str. 30

06618 Naumburg

Tel.: 03445 699 212

Fax: 03445 699 213

Grundkurs Kirchengeschichte

Grundkurs, Mi 18-20 Uhr, FG E003

In der Veranstaltung wird eine Orientierung über 2000 Jahre Kirchengeschichte geboten. Sie erhalten einen Eindruck von zentralen Ereignissen, bedeutenden Personen und spannenden Entwicklungen der Kirchengeschichte. Dies geschieht an ausgewählten Themenbereichen aller kirchengeschichtlicher Epochen. In jeder Sitzung wird das jeweilige Thema anhand ausgewählter Quellen vertiefend behandelt. Die Mitarbeit durch vorbereitende Lektüre wird erwartet.

Literatur: Bernd Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.

Zielgruppe:	alle Studiengänge und Semester, Gasthörer, Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.:	Latinum oder Lateinkenntnisse je nach Studiengang
Arbeitsaufwand:	ca. 2 Stunden intensive Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Vorlesungsklausur oder mündliche Prüfung
Module:	BA RW 3; The B6; The B6.1; The B7; The B8; The B9.1; The L5; The L5.1; The L8; The L8.1

Adolf von Harnacks „Wesen des Christentums“

Übung, Do 12-14 Uhr, FG E003

Adolf von Harnack gehört zu den bedeutendsten Historikern gegen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Im Wintersemester 1899/1900 hielt er sein Vorlesungen zum ‚Wesen des Christentums‘. Das daraus entstandene Buch gehört zu den wenigen theologischen Klassikern und steht zugleich für eine nach wie vor unabgeholte historische und systematische Durchdringung der christlichen Religion. In dieser Übung soll der Text vor dem Hintergrund der kirchen- und theologiegeschichtlichen Fragestellungen seiner Zeit und unserer Gegenwart interpretiert und diskutiert werden. Thematisch passend werden Materialien zur praktischen Anwendung im Schulunterricht und in der Gemeindegemeinschaft vorgestellt.

Literatur: Wird in der Übung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Studierende aller Studiengänge u. Semester, Gasthörer, Teilnehmende am Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.:	keine; auch Lateinkenntnisse sind nicht erforderlich
Arbeitsaufwand:	ca. 1 Stunden Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Teilnahme
Module:	BA RW 3; DB KG; The B10; The B4.3; The L10; The M20, B-K-A-5

Florian Durner

Telefon: 03641-9-41131

Zimmer: 206

E-Mail: florian.durner@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Latinitas Christiana – Lateinische Quellenlektüre zentraler Texte der Kirchengeschichte

Übung, Mo 12-14 Uhr, FG E004

Im Zentrum der kirchenhistorischen Arbeit steht der Umgang mit Quellen. Für einen direkten und unverfälschten Zugang zur Geschichte ist dabei die Lektüre von Texten in der Originalsprache unabdingbar. Dieser Zugang soll in der Übung im Vordergrund stehen, indem die Teilnehmer an ausgewählten Texten einerseits die kritische Quellenlektüre lateinischer Texte, andererseits aber auch durch die Kontextualisierung wichtige kirchengeschichtliche Ereignisse kennen lernen sollen.

Die Übung richtet sich sowohl an Studierende, die das Lateinum eben erworben haben, als auch an solche, die ihre Lateinkenntnisse auffrischen wollen oder sich auf das kirchengeschichtliche Examen vorbereiten. Zur geplanten Lektüre zählen frühchristliche Zeugnisse der Christenverfolgungen, Passagen aus dem Werk Augustins, aber auch spätere lateinische Quellen wie zentrale Artikel der Confessio Augustana. Bei spezifischen Interessen können auch andere Themenbereiche in den Blick genommen werden.

Literatur: Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 1: Alte Kirche, hg. von A.M. Ritter; Band 3: Reformation, hg. v. V. Leppin, Neukirchen-Vluyn 92007.

Zielgruppe:	Diplom-, Lehramts- und BA-Studierende
Teilnahmevoraus.:	Lateinkenntnisse, Latinum
Arbeitsaufwand:	2 Stunden
Prüfungsart:	laut Modulkatalog
Module:	BA RW 3; DB KG; The B10; The B4.3; The L10; The L11; The M20

Roma Christiana - Die frühen Christen in Rom

Übung, Blockveranstaltung, Termin: 02.04., 09-13 Uhr, FG E004

Exkursion nach Rom 11. – 16. April 2016

In der Übung werden die Spuren der frühen christlichen Gemeinden in Rom untersucht. Dazu werden wir in der einstündigen Übung als Blockveranstaltung die Geschichte der Stadt und die frühchristlichen Überreste kennenlernen: die Katakomben, den Vatikan und die ältesten Kirchen. Ein Teil der Veranstaltung wird vor Ort in der Stadt Rom abgehalten.

Literatur: Gatz, Erwin, Roma Christiana, Vatikan – Rom – Römisches Umland, Regensburg 2008; Lampe, Peter, Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. Untersuchungen zur Sozialgeschichte, Tübingen 1989.

Zielgruppe:	Diplom-, Lehramts- und BA-Studierende
Teilnahmevoraus.:	Lateinkenntnisse, Latinum
Arbeitsaufwand:	2 Stunden
Prüfungsart:	laut Modulkatalog
Module:	BA RW 3; DB KG; The B10; The B4.3; The L10; The L11; The M20

Tobias Stäbler

Tel.: 03641/9-41138

Zimmer: 206

E-mail: tobias.staebler@jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

„Hoc est corpus meum“ – Der reformatorische Abendmahlsstreit

Proseminar, Do 10-12 Uhr, UHG SR 271

„Das ist mein Leib“ – Es war dieses eine Wort „ist“, welches das reformatorische Lager spaltete. Einig waren sich die Reformatoren in der Ablehnung des altgläubigen Abendmahlsverständnisses. Zutiefst uneins aber waren sie bei der Deutung der Einsetzungsworte: Was sollten sie bedeuten? Ist Christus wirklich anwesend beim Abendmahl, und wenn ja: in welcher Weise? Und was haben Brot und Wein damit zu tun? Über diesen Fragen entbrannte zwischen Luther und Zwingli sowie ihren jeweiligen Anhängern seit 1524 ein erbitterter Streit. Ein Streit, der in das Zentrum reformatorischer Theologie führt, und dessen Positionen bis heute streitbar sind.

In diesem Proseminar werden wir anhand des reformatorischen Abendmahlsstreits die Arbeitsweisen der Kirchengeschichte einüben: wir werden die zentralen Schriften Luthers, Zwinglis und anderer Streitpartner quellenkritisch untersuchen, ihren historischen Zusammenhang erhellen, und lernen, wie man auf Basis der interpretierten Quellen eine kirchengeschichtliche Hausarbeit schreibt.

Literatur: CHRISTOPH MARKSCHIES, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995 (zur Anschaffung empfohlen).

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Diplom-, Lehramts- und BA-Studierende im Grundstudium
Teilnahmevoraus.:	Latinum bzw. Lateinkenntnisse, je nach Studiengang
Arbeitsaufwand:	ca. 2-3 Stunden Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Proseminararbeit
Module:	DB KG; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The L5; The L5.1

Lehrbeauftragter: OKR Dr. Rainer Rausch

E-Mail: rainer.rausch@kircheanhalt.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Kirche und Recht

Vorlesung, Do 16-18 Uhr, FG E003

Die Vorlesung gibt einen zusammenfassenden Überblick über das geltende Kirchenrecht, grenzt dieses vom Staatskirchenrecht ab, untersucht Wechselwirkungen zwischen beiden Gebieten und nimmt dabei insbesondere Staat-Kirchen-Verträge in den Blick. Inhaltlich werden unter Einbeziehung historischer Aspekte insbesondere die Regelungen zur Verfassungsstruktur der Kirche, die Rechte und Pflichten der Kirchenmitglieder und die der kirchlichen Amtsträger erläutert.

Die Vorlesung soll zudem die Möglichkeit bieten, nach Absprache mit den Teilnehmern Themen, die diese besonders interessieren, sowie aktuelle Probleme des Kirchenrechts und diesbezügliche Rechtsprechung schwerpunktmäßig zu bearbeiten. Theologinnen und Theologen dürfen von der juristischen Perspektive auf kirchliches Handeln neue Aspekte für das Verständnis theologischer Intentionen und seiner gesellschaftlichen Bezüge erwarten. Juristinnen und Juristen erfahren über die theologische Dimension des Kirchen- und Staatskirchenrechts.

Die Übernahme eines Referats ist möglich.

Literatur: Wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Studierende aller Semester, Lehramtsstudierende, Jurastudierende
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	2 SWS
Prüfungsart:	Vorlesungsprüfung
Module:	The WP1, DB Int, DA Int

SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Prof. Dr. Miriam Rose

Telefon: 03641 - 941140

Zimmer: 204

E-Mail: miriam.rose@uni-jena.de

Sprechzeit: Do 15-16 Uhr

Dogmatik

Grundkurs, Mi 12-14 Uhr, **CZ3 SR 315 (ab 13.04.2016)**

Im Grundkurs Dogmatik geht es darum, die Grundlagen zu erlernen, um eigenständig dogmatisch zu argumentieren. Die wichtigsten Themen und Probleme der Dogmatik werden vorgestellt und exemplarisch vertieft.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Studierende im Grundstudium
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	3 h Vorbereitung
Prüfungsart:	Klausur
Module:	DB ST; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The B8; The B9; The B9.1; The L5; The L5.1; The L8; The L8.1

Philosophie für Theologinnen und Theologen

Vorlesung, Di 12-14 Uhr, FG E003

Die Vorlesung führt in für die Theologie wichtige Bereiche der Philosophie wie Wahrheitstheorie, Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie ein. Der philosophiehistorische Fokus liegt auf der Neuzeit. Diese Veranstaltung kann in Verbindung mit der Übung „Vorbereitung auf das Philosophicum“ zur Hinführung auf das Philosophicum genutzt werden. In die Vorlesung werden jeweils kleine Übungen integriert.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Theologiestudierende mit Interesse an Philosophie oder in Vorbereitung auf das Philosophicum
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	1 h Vorbereitung
Prüfungsart:	Klausur
Module:	D Ph; The L11

Menschenwürde

Hauptseminar, Mi 16-18 Uhr, FG E003

Menschenwürde ist die zentrale Kategorie, von der her die allermeisten ethischen Debatten entfaltet werden. So einhellig die Berufung auf Menschenwürde ist, so strittig sind die Begründungen, die Ableitungen und die Verhältnisbestimmung zu Menschenrechten. Die Theologie hat eine komplizierte Geschichte mit dem Menschenwürdekonzept, das in Wechselwirkung zum Konzept der Gottebenbildlichkeit steht.

Das Seminar wird die wichtigsten Theoriestationen und Debatten beleuchten mit dem Ziel, einen eigenen reflektierten Umgang mit dem Menschenwürdekonzept einzuüben.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium
Teilnahmevoraus.::	Grundkurs Ethik
Arbeitsaufwand:	3 h Vorbereitung
Prüfungsart:	Hauptseminararbeit
Module:	DA ST; The L 11; The L44; The L45; The L48; The L49; The M22, B-K-A5;

~~E n t f ä l l t !~~

~~Hauptseminar: Religion und Gesellschaft~~

~~Hauptseminar, Fr 10-12 Uhr~~

~~Das Verhältnis von Religion und moderner Gesellschaft wurde in der Religionssoziologie lange mit dem Stichwort Säkularisierung gedeutet. Inzwischen haben sich eine Fülle von alternativen bzw. modifizierten Deutungen entwickelt. Im Seminar wollen wir uns kritisch mit den wichtigsten Positionen beschäftigen und auf diese Weise zugleich uns mit drängenden Gegenwartsfragen auseinandersetzen.~~

~~Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.~~

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium
Teilnahmevoraus.:	ST-Proseminar
Arbeitsaufwand:	3 h Vorbereitung
Prüfungsart:	Hauptseminararbeit
Module:	LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4

Neuere Ansätze in der Systematischen Theologie

Oberseminar, Fr 14-18 Uhr, **UHG SR 162**

14tägig, Beginn:
08.04.2016 Uhr

Im Fach Systematische Theologie ist insbesondere auch durch interdisziplinäres Arbeiten vieles im Wandel. Interessante neue Ansätze und deren mögliche Relevanz sollen im Oberseminar erkundet werden.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Fortgeschrittene Studierende, Doktoranden aller theologischen Fächer
Teilnahmevoraus.:	ST-Hauptseminar
Arbeitsaufwand:	3 h Vorbereitung
Prüfungsart:	-
Module:	The M29

Prof. Dr. Martin Leiner
Tel.: 03641 – 941145
Zimmer: 202
E-Mail: martin.leiner@uni-jena.de
Sprechzeit: Do 14-15 Uhr

Forschungsfreiemester

apl. Prof. Dr. Hans-Martin Rieger
E-Mail: hans-martin.rieger@uni-jena.de
Sprechzeit: n.V.

Prof. Dr. med. Karl-Jürgen Bär
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
E-Mail: karl-juergen.baer@med.uni-jena.de

Religiosität als Ressource

Interdisziplinäre Übung, Blockveranstaltung: **26.-30.09.2016, jeweils 09-16 Uhr, FG E004**

Achtung: vorlesungsfreie Zeit

Es ist in der modernen Gesundheitsgesellschaft fast Mode geworden, die positive Bedeutung der Religion für die Gesundheit zu betonen. Mittlerweile gibt es auch eine Vielzahl an Studien, die den Einfluss der Religiosität auf die psychische, aber auch auf die körperliche Gesundheit zum Gegenstand haben. Dabei stellt bereits die Frage, was unter „Religiosität“ verstanden wird. Eine Gottesbeziehung, eine Vorstellung von Lebenssinn oder Lebenszielen? Lassen sich dabei Parameter wie Persönlichkeitseigenschaften überhaupt unterscheiden?

Wir werden uns den derzeitigen Stand mit Überblicksliteratur erschließen und an ein oder zwei Stellen spezielle Studien analysieren. Einen großen Raum nimmt dann die kritische Reflexion ein. Sie erfolgt nicht lediglich methodisch, sondern auch systematisch-theologisch und ethisch. Lässt sich der Gottesglaube überhaupt funktional der Gesundheit zuordnen? Welche Stellung nimmt der christliche Glaube zum Mangel an Gesundheit ein? Was ist „Gesundheit“ überhaupt? Wie verhält sie sich zu anderen Gütern des Lebens und des Glaubens?

Im Juni wird hierzu ein Vorbereitungstreffen stattfinden und Literatur besprochen.

Anmeldung: über Friedolin oder über E-Mail

Zielgruppe:	Studierende im Grund- und Hauptstudium
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	eine Woche volle Präsenz
Prüfungsart:	-
Module:	DB ST; The B10; The B4.3; The L10; The M30; MA 120 Chr

Dr. Francesco Ferrari

Zimmer Zwätzengasse 3/104, Jena
E-Mail: francesco.ferrari@uni-jena.de
Sprechzeit: n.V.

Is reconciliation with oneself possible? Jorge Semprun: Literature or life.

Übung, Mi 12-14 Uhr, ZWG 3 SR Z3

Description: Jorge Semprun's *Literature or Life* (originally published in French as *L'écriture ou la vie*, Gallimard, Paris 1994) is more than a biography. Starting with the author's liberation from Buchenwald, its focus lies on the issue of living with the memory of the concentration camp, i.e. how to cope with it and even to write about it. The difficulties of being a witness between duty of memory and desire of oblivion will be analyzed under the lens of the issue "reconciliation with oneself". Related issues like post-holocaust theology will be even taken into account.

The whole book (in English or German translation) will be made available as a pdf by Dr. Ferrari.

Language: English or German (it will be discussed together)

Literatur: Jorge Semprun, *Literature or Life* (Schreiben oder Leben)

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, insbesondere Theologie, Angewandte Ethik, Geschichte
Teilnahmevoraussetzungen:	8 Teilnehmer
Prüfungsart:	Mündlich
Module:	D Ph , DB ST, The B10, The B4.3, The L10

Ole Duwensee

Telefon: 03641-9-41143
Zimmer: 201
E-Mail: ole.duwensee@uni-jena.de
Sprechzeit: Mi 14-15 Uhr

Lektüreübung zur Vorbereitung auf das Philosophicum

Übung, Mi 12-14 Uhr, FG E004

Philosophie und Theologie haben eine lange gemeinsame, nicht immer einfache aber überaus vielfältige Tradition.

Das spannungsreiche und spannende Verhältnis von Wissen und Glauben war und ist eine Herausforderung an Theologen, wie Philosophen, sich zu verorten.

Diese Übung soll einerseits auf die Philosophicumsprüfung vorbereiten, andererseits aber auch verdeutlichen, wo der Nutzen, ja der Reiz an der Philosophie für Theologen liegt.

Ziel ist es also, neben der Vermittlung eines Überblickswissens, vor allem die argumentativen Fähigkeiten zu schulen, die für ein eigenständiges Arbeiten unerlässlich sind.

Zu diesem Zweck ist eine regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme nicht bloß geboten, sondern sinnvoll.

Literatur:

Zielgruppe:	Theologiestudenten
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	2 SWS Anwesenheit 1 SWS Vor- Nachbereitung
Prüfungsart:	Referat
Module:	DB ST; The B10; The B4.3; The L10

Kerstin Palnau

Telefon: 03641-941148

Zimmer: 201

E-Mail: kerstin.palnau@uni-jena.de

Sprechzeit: Mi 16 Uhr oder nach Vereinbarung

„Es ist doch einmal der Mühe werth, zu wissen, warum ich da bin, und was ich vernünftiger Weise seyn soll?“ Die Bestimmung des Menschen von der Spätaufklärung bis ins 20. Jahrhundert

Proseminar, Mi 14-16 Uhr, FG E003

Was der Mensch *ist*, bildet die Grundfrage aller Anthropologie; sie fokussiert die Bestimmung genuin menschlicher Dispositionen. Hiermit auf das Engste verbunden ist aber auch die Frage nach seiner wesenseigenen Bestimmung, nach *Ziel* und *Zweck* des Menschen in seiner Biografie. Eine *Bestimmung des Menschen* im Sinne beider Lesarten hat in der Geschichte der Anthropologie in unterschiedlicher Weise stattgefunden.

Die Spätaufklärung markiert für die theologische (und philosophische) Anthropologie die Phase des sogenannten *anthropological turn*, in dessen aufklärerischem Horizont sich der Blick auf den Menschen neu ausdifferenziert und in dessen Folge sich Perspektiven moderner Anthropologie entwickeln.

In diesem zeitlichen Kontext wollen wir im Proseminar der Frage nach der Bestimmung des Menschen nachgehen. Eingehend wird dabei zunächst der Entwurf Johann Joachim Spaldings (1789) Betrachtung finden; auf dieser Grundlage sollen im weiteren Verlauf Rezeption und Entwicklung dieser Frage etwa bei Schleiermacher (19. Jh) oder Pannenberg (20. Jh.) aufgegriffen werden.

Anhand der Inhalte des Seminars werden auch Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sowie des systematisch-theologischen Denkens und Arbeitens eingeübt.

Literatur: Leiner, Martin: Methodischer Leitfaden systematische Theologie und Religionsphilosophie. Göttingen 2008; Spalding, Johann Joachim: Die Bestimmung des Menschen. Reutlingen 1789. Weitere Literatur wird fortlaufend bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	2 SWS + Lektüreaufwand
Prüfungsart:	Proseminararbeit
Module:	BA RW 3; DB ST; The B8; The B9; The B9.1; The L8; The L8.1

Lehrbeauftragter: Prof. Dr. Phillip Tolliday

Reconciliation Studies in Australia and from an Australian perspective

Oberseminar, Mi 14-18 Uhr,

Kommentar wird nachgereicht

Module: The M30

Situating Christian Theology within the Australian Intellectual and Cultural Milieu

Hauptseminar/Übung, Do 12-14 Uhr, FG E004

Das Seminar führt anhand exemplarischer Texte und Kontroversen in die neuere und neuste australische Theologie, Philosophie und Politik ein. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache und in ökumenischer Perspektive statt:

Week #1, Mapping the ground: Christianity in Settler Australia

Week #2, The Australian Intellectual Tradition – An Oxymoron?

Week #3, Nodal points on the way to assessing the status of Christian Theology in the Australian Milieu

Week #4, (Un) Established Church(es): Not So Like England

Week #5, Intellectual Currents in Thrall to Europe: The University Melbourne and the University of Sydney

Week #6, Public Intellectuals – Some examples

Week #7, The Trials and Travails of Theological Education in Australia

Week #8, The One Night of the Year or The One Day of the Year? – Mardi Gras and/or the Anzac Commemoration and their relationship to Australian Christianity

Module: als Seminar belegbar für: DA ST, The M21, The M22;

als Übung belegbar für: The L11, The L11.1, The ASQ2, The ASQ3

Lehrbeauftragte: Dr. Zaineh Munneer Barakat

Dynamics of Reconciliation in Arab-Israeli-Conflict

Übung, 2 stündig, Blockveranstaltung, Termine nach Vereinbarung

Vorbesprechung:

13.04., 10.00 Uhr, CZ3 SR 309

This course aims to introduce students to the concept of reconciliation. It will explore the theory and practice of reconciliation and will discuss the various concepts associated with reconciliation such as: Moderation, Justice, Peace, Apology, Forgiveness, Transitional Justice and the role of Leadership in Reconciliation. It will make references to Rwanda, Northern Ireland and South Africa as case studies. It will however specifically focus on the Arab-Israeli conflict and the dynamics of the various peace initiatives. It will study why peace initiatives such as the Camp David Summit II failed and why the Arab Peace Initiative was not accepted and how it is different from other peace initiatives. It will also explore the role of ethics, morality, and religion in peace and reconciliation. The module shall deploy lectures, tutorials, and films as teaching methods. It will also be highly participatory in approach to stimulate students to have an opinion on peace and reconciliation.

At the end of the module students will have an deep appreciation of the dynamics of discourse and practice of peace and reconciliation.

**Module: DB ST, The B10, The B4.3, The L10, DA ST, The ASQ2, The ASQ3,
The L11, The L11.1**

Carolina Rehrmann, MA

Telefon: 03641 - 941145

Zimmer 15N01

E-Mail: carolina.rehrmann@uni-jena.de

Sprechzeit: noch nicht festgelegt

Vereint in Vielfalt oder Kampf der Kulturen? Versöhnung in und mit Europa

Übung, **Do 12-14 Uhr, CZ 3 SR 129**

Vereint in Vielfalt oder Kampf der Kulturen? Versöhnung in und mit Europa Was ist aus der europäischen Idee geworden? Im Angesichte der dicht aufeinanderfolgenden aktuellen Krisen innerhalb der Europäischen Union, den anhaltenden Kontroversen um Verteilungsfragen, die Reichweite des Integrationsprozesses möchte man meinen, das einst hoch angesehene politische Gefüge wird durch zunehmende Zentrifugalkräfte auseinandergetrieben. Die EU steht vor politisch-ökonomischen

Herausforderungen: Das britische Referendum als offenkundigstes Symbol einer zunehmend europaweit empfundenen EU-Skepsis und verbundenen Renationalisierungstendenzen, die Eurokrise und die grenzüberschreitenden Herausforderungen in der Flüchtlingsfrage deuten auf dringliche Grundsatzfragen, denen sich die EU wird stellen müssen.

Die EU steht aber vor noch grundsätzlicheren Herausforderungen: So verfestigten sich in der europäischen Öffentlichkeit zunehmend negative Etikette der Union als „Elitenprojekt“ und Instrument ökonomischer Bevormundung. Die deutsch-griechische Krise veranschaulichte das aktuelle Ausmaß an Entfremdung und Populismus in den leidenschaftlichen Debatten über einen vermeintlichen „clash of civilizations“ zwischen Geber- und Nehmerländern. Schließlich unterstreicht die Zunahme rechtspopulistischer Parteien, die sich erfolgreich anti-europäischer Ressentiments bedienen, die Notwendigkeit eines konstruktiven Austausches über das soziale, politische und kulturelle Fundament Europas. Die europäische Gesellschaft, so Prof. Klaus Eder, existierte lange nur als Summe der einzelnen Mitgliedsstaaten. So scheint es, dass unter dem Dach der Institutionen und dem „business as usual“ des politischen Tagesgeschäftes die kommunikative Basis innerhalb der europäischen Mitgliedsstaaten und zwischen ihnen und der EU deutlich schwächer ausgeprägt ist. Die europäische Alltagswirklichkeit und die ihr zugrunde liegenden Mechanismen zu verstehen ist essentiell, um daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten. Das Seminar soll in diesem Sinne die europäische Idee im Spiegel ihrer aktuellen Krisen nachzeichnen: Dabei wird Rekurs auf Nationalismus- und Diskurstheorie genommen. Ferner soll am Beispiel des „constructive journalism“ eine Alternative zum gegenwärtigen Krisenframing aufgezeigt werden. Schließlich sollen ausgewählte Aktivitäten zur Förderung einer multi-perspektivischen europäischen Geschichte erörtert werden. *Literatur:* Eder K (2014), „The EU in Search of its People. The Birth of a Society out of the Crisis of Europe“, in *European Journal of Socieal Theory*, vol. 17, no. 3, pp. 219-237; Edmunds J (2012), „The ‘New’ Barbarians: Governmentality, Securitization and Islam in Western Europe“, in *Contemporary Islam*, vol. 6, pp. 67-84; Fligstein N; Polyakova A & Sandholtz W (2012), „European Integration, Nationalismus and European Identity“, in *Journal of Common Market Studies*, vol. 50, no. 1, pp. 106-122; Gupta D (2008), „Nationalism Across Borders: Transnational Nationalist Advocacy in the European Union“, in *Comparative European Politics*, vol. 6, pp. 61-80; Gyldensted C (2015), *From Mirrors to Movers. Five Elements of Positive Psychology in Constructive Journalism*, Create Space; Jäger S (2012), „Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung“, Münster, Unrast; Tsoukala, P (2013), „Narratives of the European Crisis and the Future of (Social) Europe“, in *Texas International Law Journal* vol. 48, no. 2, pp. 241-267.

Zielgruppe:	Theologie, Politikwissenschaft, Versöhnungsforschungsinteressierte
Arbeitsaufwand:	4 Stunden/wöchentlich
Prüfungsart:	Hausarbeit
Module:	DB ST, The B10, The B4.3, The L10

PRAKTISCHE THEOLOGIE

Prof. Dr. Corinna Dahlgrün

Tel.: 03641 – 941150

Zimmer: 307

E-Mail: corinna.dahlgruen@uni-jena.de

Sprechzeit: Di 12.30-13.30 Uhr

Methoden der Spiritualität

Vorlesung, Mo 16.15-17.45 Uhr, FG E004

Manfred Josuttis formuliert in gewohnter Pointiertheit: „Die meisten Pfarrer/innen sind, was die Arbeit mit der Macht des Heiligen angeht, methodische Analphabeten.“ (Petrus, die Kirche und die verdammte Macht, 57). Eine Vorlesung wird daran kaum grundlegend etwas ändern können, aber eine Darstellung möglicher Methoden kann doch geschehen. Deren Kenntnis ist gleichermaßen wichtig für die Arbeit in Schule und Gemeinde, als Hintergrund der vorfindlichen Ausprägungen von Kultur, doch auch zur Beantwortung mancher Fragen: Was gebe ich Menschen in die Hand? Wo ist Anleitung oder dauerhafte Begleitung nötig? Was kann mir selbst helfen, als geistlicher Mensch zu leben? Wieviel Verbindlichkeit und „Treue zur Methode“ ist erforderlich? Ist alles erlaubt, wenn ich bedenke, daß Gott der Schöpfer der Welt ist, mit allem, was sie enthält, daß er den Erlaubnisraum zur Entwicklung seiner Schöpfung, zur Kultur gegeben hat und wenn ich weiter bedenke, daß das Christentum unsere westliche Kultur geprägt hat? Ist darum also alles, was es in dieser Kultur zu finden ist, christlich einsetzbar: Engelkarten und Pendel. Musik und Bild (Ikonen), Rosenkranzgebet und Fasten, Zen-Meditation und Bibliodrama, Heiligengedenken und Pilgern?

Literatur: Corinna Dahlgrün, Christliche Spiritualität. Formen und Traditionen der Suche nach Gott. Mit einem Nachwort von Ludwig Mödl, de Gruyter – Berlin/New York 2009; Udo Hofmann (Hg.), Spiritualität – Mystik – Meditation. Wege der Gotteserfahrung, Diakonie-Verlag Reutlingen – Reutlingen 2000; Manfred Josuttis, Religion als Handwerk. Zur Handlungslogik spiritueller Methoden, Chr. Kaiser/Gütersloher Verlagshaus – Güterloh 2002

Zielgruppe:	Studierende aller Studiengänge, offen für Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.:	keine
Arbeitsaufwand:	vorlesungsüblich
Prüfungsart:	Klausur
Module:	DA PT/RP; DB PT/RP; The M23; The B13; The B13.1; The L15; The M24; The B12; The B12.1; The L12;

Gemeindepraktikum

Übung, Blockveranstaltung; Termin: 24.06., 14-18 Uhr, UHG SR 271 / 25.06., 10-18 Uhr, FG E004

Das Seminar soll zur Vorbereitung des Gemeindepraktikums dienen, indem Fragen und mögliche Beobachtungskriterien entwickelt werden; zur Nachbereitung hilft es, indem über das Erlebte gemeinsam reflektiert wird und die neuentwickelten Fragen helfen können, das Erfahrene neu und tiefer zu verstehen.

Literatur: wird per Mail bekanntgegeben und liegt in einem Ordner im Eingangsbereich aus.

Zielgruppe:	Studierende mit Abschluß Diplom/Kirchliches Examen
Teilnahmevoraus.:	DB PT sollte möglichst abgeschlossen sein.
Arbeitsaufwand:	Teilnahme
Prüfungsart:	Bericht
Module:	DA PT

Das Böse (Pastoraltheologie/Liturgik/ Seelsorge/Kasualien)

Hauptseminar, Mo 14.15-15.45 Uhr, FG E004 **und** Block: 30.06., 13-18 Uhr / 1.7., 11-18 Uhr

Dieses Seminar ist der **1. Teil** einer sich über zwei Semester erstreckenden Auseinandersetzung mit dem Thema. Der **2. Teil**, für den die Teilnahme an diesem Seminar **verbindliche Voraussetzung** ist, wird als Blockwoche im kommenden Wintersemester angeboten (voraussichtlich 14.-18.11.2016) und zwar in Zusammenarbeit mit einem Offizierslehrgang der Führungsakademie der Bundeswehr – ein sehr spannenderes Gegenüber, da es die Offiziere ebenso wie Theologen und Theologinnen mit der Frage nach dem Bösen immer wieder zu tun haben, allerdings aus sehr unterschiedlichen Perspektiven und mit sehr unterschiedlichen Handlungsoptionen. Die Blockveranstaltung wird dem Kennenlernen des Hamburger Dozenten, Prof. Dr. Volker Stümke, und der Zusammenführung mit einem Erlanger Seminar dienen, das sich dem Thema aus alttestamentlicher und psychologisch-anthropologischer Perspektive nähert und von Prof. Dr. Jürgen van Oorschot und PD Dr. Lars Allolio-Näcke geleitet wird.

Literatur: Silke Seybold (Hg.), All about Evil. Das Böse (Ausstellungskatalog), Mainz 2007; Klaus Berger / Ulrich Niemann / Marion Wagner (Hg.), Das Böse und die Sprachlosigkeit der Theologie, Verlag Friedrich Pustet – Regensburg 2007; Themenheft „... und erlöse uns von dem Bösen“. Symbolisierungen und Thematisierungen des Unfassbaren, PTh 96 (2007/3) 73-142; Joachim Müller, Neue Faszination für Dämonen und Exorzismen. Rückkehr zum Irrationalen, in: Katholizismus in moderner Kultur. Festschrift für Hans Gasper zum 65. Geburtstag. Hg. von Harald Baer – Matthias Sellmann. Freiburg/Br. u.a. 2007, 68–82; Manfred Probst - Klemens Richter, Exorzismus oder Liturgie zur Befreiung vom Bösen? Informationen und Beiträge zu einer notwendigen Diskussion in der katholischen Kirche. Münster 2002; Monika Scala, Der Exorzismus in der Katholischen Kirche. Ein liturgisches Ritual zwischen Film, Mythos und Realität. Regensburg 2011 (Studien zur Pastoralliturgie 29).

Sehr instruktiv sind außerdem die hervorragend recherchierten Kriminalromane von Phil Rickman über die anglikanische Exorzistin Merrily Watkins (Bd. 1 Die Frucht der Sünde, Bd. 2 Mittwinternacht; insgesamt sind bisher 8 Bde erschienen).

Zielgruppe:	Studierende aller Studiengänge
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	Abgeschlossenes Grundstudium ca. 3 Std.
Leistungsnachweis:	Referat
Module:	DA PT/RP; The M31; The M23; ASL. DB PT/RP; The B14; The B13; The B13.1 (nur nach persönlicher Anmeldung)

Blockseminar im Rahmen des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft:

Raum und Liturgie

gemeinsam mit Benedikt Kranemann (Erfurt), Christian Lehnert, Alexander Deeg, (Leipzig), Erik Dremel (Halle)

Oberseminar, Blockveranstaltung, Termine: 02.06., 15 Uhr - 04.06., 13 Uhr in Leipzig

In Leipzig wurden zwei Kirchen neu gebaut: die katholische Propsteikirche St. Trinitatis (der größte katholische Kirchenneubau im Osten Deutschlands seit der friedlichen Revolution) und die Universitätskirche St. Pauli. Diese Sakralbauten sind uns Anlass im Seminar über die Semantik des Raumes im liturgischen Geschehen nachzudenken. Welche Räume verlangen unsere Gottesdienste heute? Worin bestehen die Herausforderungen an deren „Verständlichkeit“ angesichts schwindender Traditionsbezüge? Welche Bedeutung hat die Architektur als autonomer Kunst für die Liturgik und wie sind die Wechselbeziehungen zwischen gefeierten Liturgien und Räumen zu beschreiben?

Literatur, Quellen: Denkmal Kirche? Ein großes Kulturerbe sucht Freunde! Leitsätze über die Zukunft der Kirchen, hg. v. Arbeitsausschuss des Evangelischen Kirchenbautages [1995], in: „Denkmal Erbe - Zeichen - Vision. Die öffentliche Verantwortung für ein akut gefährdetes Kulturerbe. Analysen, Modelle und Dokumentationen zur künftigen Nutzung und Finanzierung. Darmstadt 1997;

Der evangelische Kirchenraum. Wolfenbüttler Empfehlungen, in: Kirche + Kunst 69. 1991, 40-42; Leitlinien für den Bau und die Ausgestaltung von gottesdienstlichen Räumen. Handreichung der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz. 25. Oktober 1988. 5. erg. Aufl. Bonn 2000 (Die deutschen Bischöfe 9); Liturgie und Bild. Eine Orientierungshilfe. Handreichung der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz. Bonn 1996 (Arbeitshilfen 132); Das Magdeburger Manifest [1996], in: „Denkmal Kirche?“ Erbe - Zeichen – Vision; *Literatur:* A.Adam, Wo sich Gottes Volk versammelt. Gestalt und Symbolik des Kirchenbaus. Freiburg/Br. 1984; A. Gerhards, Wo Gott und Welt sich begegnen. Kirchenräume verstehen. Kevelaer 2011; B. Kahle, Deutsche Kirchenbaukunst des 20. Jahrhunderts. Darmstadt 1990; Kirchenbauten in der Gegenwart. Architektur zwischen Sakralität und sozialer Wirklichkeit. Hg. von A. Nollert [u.a.]. Regensburg 2011; G. Langmaack, Evangelischer Kirchenbau im 19. und 20. Jahrhundert. Geschichte - Dokumentation - Synopse. Kassel 1971; H.B. Meyer, Was Kirchenbau bedeutet. Ein Führer zu Sinn, Geschichte und Gegenwart. Freiburg/Br. 1984; Der sakrale Ort im Wandel. Hg. von A. Gerhards – K. de Wildt. Würzburg 2015 (Studien des Bonner Zentrums für Religion und Gesellschaft 12); K.Raschzok, Spuren im Kirchenraum, in: PTh 89. 2000, 142-157; K. Richter, Kirchenräume und Kirchenträume. Die Bedeutung des Kirchenraums für eine lebendige Gemeinde. Freiburg/Br. 1998; Communio-Räume. Auf der Suche nach der angemessenen Raumgestalt katholischer Liturgie. Hg. von A. Gerhards [u.a.]. Regensburg 2003 (Bild - Raum - Feier. Studien zu Kirche und Kunst 2); R.Volp, Kirchenbau und Kirchenraum, in: Handbuch der Liturgik, 490-509.

Zielgruppe:	Aufbaustudiengang Liturgiewissenschaft <i>Das Blockseminar ist Teil des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft Neben den Studierenden des Aufbaustudienganges und Promovend/inn/en der Praktischen Theologie können weitere Interessenten nach persönlicher Rücksprache teilnehmen.</i>
Teilnahmevoraussetzungen:	Abgeschlossenes Grundstudium
Arbeitsaufwand:	3-4 Stunden
Leistungsnachweis:	Referat
Module:	ASL, The M31

Sozietät/Forschungskolloquium in Praktischer Theologie

Übung, 2st. nach Vereinbarung, Raum 307

Gegenstand der Gespräche sind praktisch-theologische Neuerscheinungen und entstehende wissenschaftliche Arbeiten oder Forschungsvorhaben. Außerdem soll die Sozietät Anregungen für mögliche weitere Qualifizierungsarbeiten im Bereich Praktische Theologie bieten. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich.

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium
Teilnahmevoraus.:	Praktisch-theologisches Hauptseminar
Arbeitsaufwand:	Bereitschaft zu extensiver Lektüre
Module:	The M31, DA PT/RP (auf Einladung)

Miriam Schade

Telefon: 03641/941156

Zimmer: 306

E-Mail: miriam.schade@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Homiletisches Proseminar

Proseminar, Di 12-14 Uhr, FG E004

Die Predigt ist das zentrale Element des Wortgottesdienstes, weshalb ihre Bedeutung für die zuhörende Gemeinde nicht zu unterschätzen ist. In dem Seminar sollen die Teilnehmer einen methodischen Zugang zu der Erarbeitung einer Predigt erhalten. Dabei stehen exegetische, systematische und homiletischen Betrachtungsweisen ebenso im Mittelpunkt wie die persönliche Annäherung an einen biblischen Text und das Herausarbeiten des eigentlichen Predigtziels.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe:	Diplom, Bachelor
Teilnahmevoraus.:	Proseminar ST und ein exegetisches Proseminar (AT oder NT)
Arbeitsaufwand:	3-4 Stunden
Prüfungsart:	Proseminararbeit (Predigtvorarbeiten und Predigteinstieg)
Module:	The B13; The B13.1; DB PT/RP; The B4.2; Diplom

Arbeitsgruppe der Studierenden

Ansprechpartner: Maria Knabe

E-Mail: maria.knabe@uni-jena.de

Examensvorbereitung PT

Repetitorium, 11.4.16, 14 Uhr Treffen zur Terminabsprache,

In der Arbeitsgruppe wollen wir anhand von einschlägiger Fachliteratur und Aufsätzen examensrelevante Themen der *Praktischen Theologie* erarbeiten. Als Orientierung dient die Lektüreliste des Lehrstuhls PT.

Literatur: Die Lektüreliste hängt im Dachgeschoss der Fakultät aus!

Zielgruppe:	<i>Studierende im Hauptstudium</i>
Teilnahmevoraus.:	PS PT; HS PT
Arbeitsaufwand:	Vor- und Nachbereitung der Treffen

Lehrauftrag: Eva-Maria Ortmann

E-Mail: e.ortmann@uni-jena.de

Sprecherziehung II

Übung, Fr 10-12 Uhr, Jonakapelle

Das Angebot versteht sich als Fortführung der Übung Sprecherziehung I und richtet sich demzufolge vorwiegend an Studierende der höheren Semester. Wer in einem Sprechberuf tätig sein möchte, sollte sein persönliches stimmliches Leistungsvermögen und Auftreten genau kennen, um lange erfolgreich arbeiten zu können. Ziel der Übung ist es also, in Vorbereitung auf den Dienst in Pfarramt und Schule vorhandene und erlernte Fähigkeiten zu festigen und in Übungen vor Ort (z.B. in der Kirche) zu vertiefen. Im Mittelpunkt steht neben der Schulung der Selbstwahrnehmung auch die weitere Arbeit am persönlichen Auftreten. Vorausgesetzt wird eine erfolgreiche Teilnahme an der Übung Sprecherziehung I. Im Einzelfall ist nach Absprache die Teilnahme an der Übung Sprecherziehung II unter anderen Bedingungen möglich.

Teilnehmerzahl begrenzt, daher Anmeldung mit Angabe von Studienrichtung und Semesterzahl notwendig

Zielgruppe:	Diplom- und Lehramtsstudierende der höheren Semester
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	Im Regelfall Besuch der Übung Sprecherziehung I wie bei einer Übung üblich
Leistungsnachweis:	Teilnahmeschein

Liturgisches Singen

Übung, Fr 12-14 Uhr, Jonakapelle

Die Übung führt in die Grundlagen des liturgischen Singens ein. Sie bietet zunächst praktische Übungen zu Gesangshaltung, Atem- und Stimmtechnik und umfasst außerdem folgende Bereiche: sicheres Singen der Liturgie, das Anstimmen von Liedern und Führen des Gemeindegesangs und eine Einführung in das Singen von Psalmtönen.

Literatur: Evangelisches Gesangbuch, Evangelisches Gottesdienstbuch

Teilnehmerzahl begrenzt, daher Anmeldung mit Angabe von Studienrichtung und Semesterzahl notwendig

Zielgruppe:	vor allem Diplomstudierende
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	keine wie bei einer Übung üblich
Leistungsnachweis:	Teilnahmeschein

RELIGIONSPÄDAGOGIK

Auf der Homepage des Lehrstuhls für Religionspädagogik finden sich Hinweise und Materialien für das Studium Evangelische Religionslehre an der Theologischen Fakultät (s. http://www.uni-jena.de/theologie_fachbereiche.html)

Die für die Abfassung der Examenskatechese bzw. des Unterrichtsentwurfs (Pfarramtsstudium) nötigen Kenntnisse werden in den entsprechenden schulpädagogischen Übungen vermittelt.

LEHRENDE

Prof. Dr. Michael Wermke

E-Mail: michael.wermke(et)uni-jena.de

Tel.: 03641 – 941170

Zimmer: 203

Sprechzeit: Mi 09.00-09.45 Uhr

Dr. Thomas Heller

E-Mail: th.heller@uni-jena.de

Telefon (dienstl.): 03641-941174

Telefon (privat): 03641-774930

Zimmer: 302

Sprechzeit: Di 11-12 Uhr u.n.V

Miriam Beier

E-Mail: miriam.beier@uni-jena.de

Telefon: 03641-941174

Zimmer: 302

Sprechzeit: Di 10-11 Uhr

Seminarrektorin Susanne Jeuk

E-Mail: susanne.jeuk(et)t-online.de

Zimmer 306

Sprechzeit : n. V.

Gregor Reimann

E-Mail: gregor.reimann@uni-jena.de

Zimmer 302

Telefon: 03641-064474

Sprechzeit: n.V.

AR Dr. Marita Koerrenz

E-Mail: marita-luise.koerrenz(et)uni-jena.de

Tel.: 03641 – 941173

Zimmer: 306

Sprechzeit: Mo 09-10 Uhr

Prof. Dr. Michael Wermke

Telefon: 03641 941171

Zimmer: 203

E-Mail: michael.wermke@uni-jena.de

Sprechzeit: Mi 09-09.45 Uhr

Religiöse Bildung in postsäkularen Gesellschaften

Vorlesung, Mi 10-12 Uhr, FG E003

Der Begriff „postsäkular“ bezeichnet pluralistisch-demokratische Gesellschaften, die wieder mit einer bleibenden Bedeutung von Religion für zumindest Teile und Teilbereiche der Gesellschaft rechnen und die daher der Religion und den Religionen eine wieder erwachte öffentliche, wissenschaftliche und kulturelle Aufmerksamkeit entgegenbringen. Postsäkulare Gesellschaften setzen dabei die weltanschaulich-religiöse Neutralität des Staates voraus und sind geprägt vom Rückgang traditioneller religiöser Prägekräfte. Diese komplexe Konstellation führt zu verwandelten gesellschaftlichen Umgangsweisen mit Religion, neuen Aufmerksamkeitsfokussierungen auf Religion und veränderten individuellen Vollzugweisen von Religion.

Die Vorlesung geht diesem Gesellschaftsverständnis nach und untersucht, welche Herausforderung sich für religiöse Bildung in der Schule und Gesellschaft stellen.

Literatur: Konsortium des Thüringer Bildungsplans bis 18 Jahre, Thüringer Bildungsplans bis 18 Jahre, in: Bildungsplan, <http://www.bildungsplan.uni-jena.de/index.php?id=27&suffix=pdf&nonactive=1&lang=de&site=bildungsplanmedia>;

Jürgen Habermas, Glauben und Wissen. Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, Frankfurt/M. 2001; Jürgen Habermas, Religion in der Öffentlichkeit, in: Jürgen Habermas, Zwischen Naturalismus und Religion. Philosophische Aufsätze, Frankfurt/M. 2005, S. 119-154; Jürgen Habermas, Wie viel Religion verträgt der liberale Staat, in: Neue Zürcher Zeitung, 06.08.2012, <http://www.nzz.ch/aktuell/feuilleton/literatur-und-kunst/wie-viel-religion-vertraegt-der-liberale-staat-1.17432314>; Miriam Rose/Michael Wermke (Hg.), Konfessionslosigkeit heute. Zwischen Religiosität und Säkularität, Leipzig 20014; Michael Wermke (Hg.), Säkulare Selbstbestimmung versus religiöse Fremdbestimmung? Beiträge zur Beschneidungsdebatte, Leipzig 2014; Miriam Rose/Michael Wermke (Hg.), Religiöse Rede in postsäkularen Gesellschaften, Leipzig 2016.

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramts-, BA- und MA-Studierende Theologie; Hörer aller Fakultäten, Schnupperstudium
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	s. Modulkatalog
Module:	DA Int; DB Int; B-K-A 5; DA PT/RP; The L15, The M24

Umgang mit kompetenzorientierten Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien im RU

(gemeinsam mit Prof. Bezzel)

Hauptseminar, Mi 12-14 Uhr, FG E003

Schulbücher sind das wichtigste Handwerkszeug der Lehrkraft. Sie helfen, Unterrichtseinheiten zu strukturieren, bereiten didaktische Konzeptionen auf, bieten Unterrichtsmaterial, Methoden und Aufgabenstellungen an. Die neueren Schulbücher sind durchweg kompetenzorientiert.

Ihr Gebrauch muss jedoch gelernt werden. So sollte eine gute Religionslehrkraft nicht nur mit dem Buch arbeiten können, sie muss auch das Buch einschätzen: den didaktischen Ansatz, den Umgang mit fachwissenschaftlichen Inhalten, das zugrundeliegende Kompetenzmodell.

Im Seminar wollen wir uns neuere evangelische Religionsschulbücher, einschließlich der Lehrerhandbücher, genauer untersuchen, sie mit Vorgängerausgaben vergleichen und ihre unterrichtliche Verwendung erproben.

Literatur: Schulbücher für den evangelischen Religionsunterricht an Regelschulen und Gymnasien; weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramts-, BA- und MA-Studierende Theologie; Hörer aller Fakultäten, Schnupperstudium
Teilnahmevoraussetzungen:	religionspädagogisches (gemeindepädagogisches) Proseminar
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	Präsentation, Hauptseminararbeit lt. Modulkatalog
Module:	The L46; The L50; DA PT/RP; The L15; The M24

Die Religionsdidaktik des Alten Testaments – das Alte Testament in der Religionsdidaktik (gem. mit Prof. Bezzel)

Hauptseminar, Do 10-12 Uhr, UHG SR 275

„Wenn dich dein Sohn fragt...“ So beginnt einer der wichtigsten Texte des Alten Testaments, der Hebräischen Bibel. Dieser Text ist wegen seiner grundlegenden Bedeutung für das religiöse Selbstverständnis des biblischen Judentum sehr bekannt. Auffällig ist auch das ‚pädagogische Setting‘ des Textes: Aus welcher Veranlassung heraus soll das Kind fragen? Wie soll dem Kind geantwortet werden? Warum gehört Fragen zur religiösen Erziehung? Auffallend ist zudem, dass im Judentum wie auch im Christentum Kinder im Mittelpunkt religiöser Belehrungen und Feiern stehen.

In dem Seminar soll die dem Alte Testament inhärente Religionsdidaktik, wie auch die Stellung des Alten Testaments in neueren evangelischen Rahmenplänen und Schulbüchern untersucht werden. Hierzu sollen auch bibeldidaktische Ansätze und Unterrichtsmodelle zu alttestamentlichen Themen im RU und KU.

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramts-, BA- und MA-Studierende Theologie
Teilnahmevoraussetzungen:	
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	s. Modulkatalog
Module:	The L46; The L50; B-K-A 5; DA PT/RP; The L15; The M24

Praxis und Konzeption jüdischer Pädagogik zwischen 1933 und 1937

Übung, Do 14-16 Uhr, CZ 3, SR 227

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen zwei (unveröffentlichte) Examensarbeiten jüdischer Lehrer, die beide an der Pädagogischen Akademie in Frankfurt a. Main studiert haben: die 1933 verfasste Examensarbeit „Bedingungen und Möglichkeiten jüdische-kultureller Erziehung in der deutschen Volksschule“ von Kurt Silberpfennig und der 1937 im Rahmen der 2. Lehrerprüfung entstandene „Bericht über meine Tätigkeit an der ‚Volksschule beim Philanthropin‘ (1933-1937)“ von Kurt Silberpfennig. Beide Texte bieten einen bislang unbekanntem Einblick in die Praxis jüdischer Pädagogik zwischen 1933 und 1937.

In der Lehrveranstaltung wollen wir die beiden Texte und die Biographie der Autoren in die unterschiedlichen historischen und pädagogischen Kontexte eintragen und uns in diesem Zusammenhang u.a. mit Entwürfen jüdischer Pädagogik von Leo Baeck und Martin Buber, mit den Bedingungen jüdischer Schulen in der Zeit des Nationalsozialismus, mit Strömungen wie dem orthodoxen und liberalen Judentum sowie dem Zionismus in Deutschland, mit der pädagogischen Arbeit in den jüdischen Schulen sowie in den Palästina-Vorbereitungslagern und schließlich auch mit dem Schicksal von Kurt Silberpfennig und Werner Wolffs beschäftigen.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die ein besonderes Interesse am forschenden Lernen haben.

Literatur: Leo Baeck, Die jüdische religiöse Erziehung, in: Nohl, Herman/Pallat, Ludwig (Hgg.): Handbuch der Pädagogik, Bd.3, Langensalza u.a. 1930, S. 275-288; Martin Buber, Reden über das Erzieherische, Berlin 1926; Inge Schlotzhauer: Die Schule der Israelitischen Gemeinde in Frankfurt am Main, Frankfurt a. Main 1990; Ernst Simon, Die weltanschauliche Lage des modernen Judentums, in: Philosophische Monatshefte der Kant-Studien 2 (1926), S. 109-119; Hans Thiel (Bearbeiter), Die Samson-Raphael-Hirsch-Schule in Frankfurt am Main, Frankfurt a. Main 2002; Joseph Walk, Jüdische Schule und Erziehung im Dritten Reich, Frankfurt a. Main 1991; Michael Wermke, Die Konfessionalität der Volksschullehrerbildung in Preußen, Leipzig 2016.

Weitere Literatur und ein Reader werden in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramts-, BA- und MA-Studierende Theologie
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	s. Modulkatalog
Module:	B-K-A 5; DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24, DA Int; DB Int

Forschungskolloquium Religionspädagogik

Übung, Mi 18-20 Uhr, FG E004

Gegenstand des Seminars sind praktisch-theologische bzw. religionspädagogische Neuerscheinungen und entstehende wissenschaftliche Arbeiten oder Forschungsvorhaben in einem der Fächer. Außerdem soll das Kolloquium Anregungen für Qualifizierungsarbeiten (Examens-, BA- und MA-Arbeiten, Dissertationen) im Bereich der Religionspädagogik bieten. Für Studierende, die im Fachbereich Religionspädagogik ihre Staatsexamensarbeit abfassen wollen, ist die Teilnahme obligatorisch.

Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramts-, BA- und MA-Studierende Theologie
Teilnahmevoraussetzungen:	Hauptseminar
Arbeitsaufwand:	vorbereitende Lektüre
Prüfungsart:	Präsentation
Module:	The M32

Dr. Marita Koerrenz

Tel.: 03641 – 941173

Zimmer: 306

E-mail: marita-luise.koerrenz@uni-jena.de

Sprechzeit: Mo 09-10 Uhr

Das Thema Schoah im Religionsunterricht

Übung, Mo 10-12 Uhr, FG E003

Das Thema Schoah gehört in den Geschichtsunterricht, aber ebenso selbstverständlich in den evangelischen Religionsunterricht. Hier geht es darum, das Verhältnis der evangelischen Kirche zum Judentum aufzuarbeiten, theologische Fragen zum Verhältnis Judentum und Christentum zu beleuchten und kritisch nach der Rolle der evangelischen Kirche im Nationalsozialismus zu fragen. Wir werden in der Übung sowohl thematisch arbeiten als auch nach der didaktischen Umsetzung dieses schwierigen Themengebietes in den Religionsunterricht fragen. Eine Exkursion in die Gedenkstätte Buchenwald wird die Übung ergänzen.

Literatur: Ginzler, Günther B.: Auschwitz als Herausforderung für Juden und Christen, Heidelberg 1980; Koerrenz, Marita (Hg.): Wenn Steine erzählen sollen. Pädagogische Reflexionen zum Gedenken an die Schoah, Leipzig 2013

Zielgruppe:	Studierende Pfarramt, Lehramt und Magister, Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	Präsentation
Prüfungsart:	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Module:	The ASQ 3; The B 17; The L 17; DA PT/RP; The B 12; The B 12.1; The B 4.2; The L 12; The L 15; The M 24; DA Int; DB Int; The WP 1

Ökumene im Unterricht: Die römisch-katholische und die evangelische Kirche in ökumenischer Perspektive

Übung: Mo 12-14 Uhr, UHG SR 271

Das Thema „Ökumene“ wird in unserer pluralistisch geprägten Gesellschaft immer stärker an Relevanz auch und gerade im Hinblick auf den schulischen Religionsunterricht und der evangelischen Gemeindegliederung gewinnen. Für den/die zukünftige/n Religionslehrer/in, aber auch Pfarrer/in wird deshalb eine ökumenische Kompetenz gefordert sein. In der Übung soll auf ökumenische Grundsatzfragen eingegangen werden, z.B.: Was sind die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der evangelischen und der römisch-katholischen Konfession? Welches Selbstverständnis hat die evangelische, bzw. die römisch-katholische Kirche? Wie gestaltet sich der Jahresfestkreis in den jeweiligen Kirchen? Was bewirkte das Vatikanische Konzil, bzw. der Ökumenische Rat der Kirchen? Wie könnte eine ökumenische Zusammenarbeit in der Schule, bzw. Kirchengemeinde gelingen?

Literatur: Mühling, Markus (Hg.): Kirchen und Konfessionen, Göttingen 2009; Sattler, Dorothea: Kirche(n), Paderborn 2013. Koerrenz, Marita: Ökumene lernen. Auf der Suche nach christlicher Gemeinschaft in der einen Welt, Göttingen 2014.

Zielgruppe:	Studierende Pfarramt, Lehramt und Magister, Hörer aller Fakultäten, Schnupperstudium
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	Präsentation
Prüfungsart:	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Module:	DA ST; The ASQ 2; The ASQ 3; The L 11; The L 11.1; DA PT/RP; The B 12; The B 12.1; The B 4.2; The L 12; The L 15; The M 24; The B 17; The L 17; DA Int; The WP 1

Grundlagen der Religionspädagogik (und der Gemeindepädagogik)

Proseminar, Do 16-18 Uhr, FG E004

Aufgabe eines Proseminars ist es, einen Überblick über wesentliche Teilgebiete der Religionspädagogik zu vermitteln. Hierzu werden die maßgeblichen Modelle und systematischen Fragestellungen der Religionspädagogik anhand ausgewählter Texte erarbeitet. Bei den Arbeitsformen werden sich Informationsphasen und gemeinsame Teamarbeit sinnvoll ergänzen. Hinweise zum Erstellen einer Proseminararbeit sollen den erfolgreichen Leistungserwerb vorbereiten.

Literatur: Grethlein, Christian: Fachdidaktik Religion. Evangelischer Religionsunterricht in Studium und Praxis, Göttingen 2005.

Zielgruppe:	Studiengänge Lehramt, Magister, Diplom, Hörer aller Fakultäten
Arbeitsaufwand:	Übernahme eines Referates, Vorbereitung auf die Seminarsitzungen anhand ausgewählter Texte, Teamarbeit in den Sitzungen
Prüfungsart:	Proseminararbeit
Module:	The B12.1; The B14; The B4.2; The L12; The L 12.2; The B 12; DA Int; DB Int; The WP 1

Pädagogik vom Kinde aus – Janusz Korczak und seine Pädagogik der Achtung

(gemeinsam mit Dr. Annika Blichmann)

Übung, Mi 14-16 Uhr, CZ 3, SR 113

Die interdisziplinär geplante Veranstaltung ist konzipiert für Studierende der Theologie und des Masterstudiengangs „Bildung – Kultur – Anthropologie“. Im Mittelpunkt steht die Pädagogik des polnischen Arztes und Schriftstellers Janusz Korczak, wobei die Vielschichtigkeit seines Wirkens zu skizzieren sein wird, um sie anschließend auf grundlegende pädagogische Fragen zurückzuführen.

Für den Erhalt eines Teilnahme Scheins ist neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme die Übernahme einer Stundengestaltung, für den Erhalt eines Leistungsscheins zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit (bzw. für Theologiestudierende die Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung der Stundengestaltung) Voraussetzung.

Literatur: Godel-Gaßner, R./Krehl, S. (Hg.): Kinder sind auch (nur) Menschen. Janusz Korczak und seine Pädagogik der Achtung. Eine Einführung, Jena 2011

Zielgruppe:	Master BKA 6, Studierende der Theologie
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	Übernahme einer Stundengestaltung
Prüfungsart:	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung (für Theologiestudierende), bzw. Hausarbeit (für BKA Studierende)
Module:	DA Int; DB Int; The WP 1 (Master BKA 6)

Dr. Thomas Heller

Telefon: 03641-941174

Zimmer: 306

E-Mail: th.heller@uni-jena.de

Sprechzeit: Di 11-12 Uhr und n.V.

Repetitorium Religionspädagogik

Übung, Mo 12-14 Uhr, FG E003

Die Veranstaltung informiert über die Examensanforderungen und wiederholt und systematisiert das religionspädagogische Grundwissen für angehende Pfarrerinnen, Pfarrer, Religionslehrerinnen und Religionslehrer. Die Teilnehmenden erhalten dafür einen Aufgaben-, Themen- und Literaturkatalog, der in der Vorbereitung selbständig erarbeitet und in der Gruppe gemeinsam diskutiert wird, so dass wechselseitig von der erarbeiteten Sachkompetenz profitiert werden kann. Diese Arbeitsform verlangt ein hohes Maß an selbstständiger Vorbereitung (mind. vier Stunden pro Woche), kann dafür aber bei regelmäßiger Teilnahme ein solides Basiswissen garantieren, welches zugleich kontinuierlich unter dem Gesichtspunkt seiner Relevanz für die Praxis hinterfragt werden soll.

Literatur: Thomas Heller/David Käbisch/Michael Wermke: Repetitorium Religionspädagogik. Ein Arbeitsbuch für Studium, Vikariat und Referendariat, Tübingen 2012. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Lehramts-/Pfarramtsstudierende im Hauptstudium
Arbeitsaufwand:	mind. vier Stunden pro Woche Vorbereitung, Kurzreferat
Module:	The L46; The L50 [<i>Der Besuch des Repetitoriums entbindet nicht von der Pflicht des Besuches eines RP-Hauptseminares.</i>]

Religion im Kino – Kinofilme im Religionsunterricht

Übung, Mo 18-20 Uhr, FG E004

Harry Potter opfert sich im Kampf gegen Lord Voldemort (Harry Potter und die Heiligtümer des Todes 2), Neo stirbt für Zion (Matrix Revolutions), Jack erfriert/ertrinkt im Atlantik zur Rettung von Rose (Titanic), Walt Kowalski lässt sich für Thao erschießen (Gran Torino) und auch Frodo Beutlin und Samweis Gamdschie haben kaum eine Chance, ihre zum Wohl Mittelherdes angetretene Reise zum Schicksalsberg zu überleben (Der Herr der Ringe 1–3)... Die Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen. Gemeinsam ist diesen und vielen weiteren (sehr erfolgreichen) Kinofilmen, dass ihnen eine auch im Christentum höchst gewichtige Opfermotivik (vgl. nur den berühmten Christushymnus in Phil 2,5–11) zugrunde liegt. Wie ist diese auffallende Parallelität zu bewerten? Wo gibt es Unterschiede? Und ist es so, dass „ohne dieses Spiel mit den Symbolen, die es schon ‚gibt‘, [...] die Erzählungen der Songs, der Filme, [...] die populäre Kultur insgesamt nicht funktionieren [könnte]“ (Gutmann ³2002, 27)? Zugleich ist Kindern und Jugendlichen nur wenig so vertraut, so real und so bedeutend wie die Welt der populären Medien und damit auch die Welt der Kinofilme: Hier erfahren die Kinder und Jugendlichen Trost, hier werden sie zum Weinen gebracht, hier werden Wünsche geweckt, Vorbilder gefunden und Weltbilder geformt. Sind Kinofilme damit nicht geradezu prädestiniert für einen umfassenden Einsatz im Religionsunterricht?

Aufbauend u.a. auf Erörterungen zum Religions-, Kultur- und Lebensweltbegriff sowie zur Theorie des (populären) Films soll diesen Fragen im Seminar genauer nachgegangen werden, wobei stets auch exemplarisch einzelne Kinofilme in den Blick geraten sollen. Angebahnt werden soll so ein theologisch-religionspädagogisch verantworteter Umgang mit dem Thema „Religion im Kino“ sowie mit Kinofilmen im Religionsunterricht.

Die Übung findet statt in Kooperation mit dem Fachschaftsrat der Theologischen Fakultät, der an ausgewählten Terminen im Anschluss den Kinoabend des Fachschaftsrates veranstalten wird. Hierzu wird vom Fachschaftsrat gesondert eingeladen.

Literatur: W. Gräß: Sinn fürs Unendliche. Religion in der Mediengesellschaft, Gütersloh 2002; H.-M. Gutmann: Der Herr der Heerscharen, die Prinzessin der Herzen und der König der Löwen. Religion lehren zwischen Kirche, Schule und populärer Kultur, Gütersloh 2002; H.-M. Gutmann: Die tödlichen Spiele der Erwachsenen. Moderne Opfermythen in Religion, Politik und Kultur, Münster 2005; J. Herrmann: Sinnmaschine Kino. Sinndeutung und Religion im populären Film, Gütersloh 2001; I. Kirsner/M. Wermke (Hg.): Gewalt – Filmanalysen für den Religionsunterricht, Göttingen 2004; I. Kirsner/M. Wermke (Hg.): Passion Kino. Existentielle Filmmotive in Religionsunterricht und Schulgottesdienst, Göttingen 2009; I. Kirsner/M. Wermke (Hg.): Religion im Kino. Religionspädagogisches Arbeiten mit Filmen, Jena 2005; W. H. Ritter (Hg.): Erlösung ohne Opfer?, Göttingen 2003. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Zielgruppe:	Lehramts-, aber auch Pfarramts-, MA-Studierende (Hauptstudium)
Arbeitsaufwand:	Referat
Prüfungsart:	s. Modulkatalog
Module:	DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24; DA Int; DB Int; The WP1

Seminarrektorin Susanne Jeuk

Zimmer: 306

E-Mail: Susanne.Jeuk@t-online.de

Sprechzeit:: n.V.

Begleitveranstaltung zum Praxissemester

(11.03./18.03./08.04./22.04./20.05./03.06./17.06.)

Übung, Fr 10-12 Uhr, UHG SR 271; Blockveranstaltung: 26.02., 09-16 Uhr, E003

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Praxissemesters und ist verbindlich für alle Studenten, die während des Sommersemesters 2016 (Praktikumszeitraum von März bis Juli 2016) ein praktisches Semester an einer Thüringer Schule absolvieren werden.

Das Praxissemester wird durch eine Blockveranstaltung zu Beginn des Praktikums (26.02. 9-16 Uhr / Theologische Fakultät) vorbereitet, in der elementare Fragen der Unterrichtsplanung und -durchführung sowie der Unterrichtsbeobachtung aufgegriffen werden. Des Weiteren werden alle organisatorischen Belange geklärt.

Während des Praxissemesters werden jeweils freitags Begleitveranstaltungen angeboten, die zur Reflexion des hospitierten und selbst gehaltenen Unterrichts sowie der Erfahrungen während des Praktikums dienen. Gleichzeitig werden die Anforderungen für das Schreiben des Praktikumsberichts geklärt und besprochen, der das Praxissemester abschließen wird und von jedem Studenten als Leistungsnachweis anzufertigen ist.

Vor der Einführungsveranstaltung zum Praxissemester werde ich alle Studentinnen und Studenten, die sich dafür angemeldet haben, persönlich kontaktieren und über den genauen Veranstaltungsort informieren.

Zielgruppe:	Studiengänge Lehramt
Arbeitsaufwand:	Vorbereitung auf die Seminarsitzungen anhand ausgewählter Fragestellungen
Leistungsnachweis:	Teilnahme an allen Begleitveranstaltungen / Praktikumsbericht
Module:	The L43

Lehrbeauftragter: Tim Könitzer

E-Mail: tim.koenitzer@studienseminar.thueringen.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Evangelischen Religionsunterricht an der Regelschule verstehen, planen, durchführen und reflektieren

Übung, Do 16-18 Uhr, UHG SR 162

Praxisphasen Do 13.30-15 Uhr

Die Übung ermöglicht Praxiserfahrungen im Handlungsfeld Schule und vermittelt die benötigten Theoriekenntnisse im Planen und Durchführen, Beobachten und Reflektieren von Religionsunterricht im institutionellen Kontext der Regel-/Mittelschule. In Vorbereitung einer eigenständig durchzuführenden Unterrichtseinheit werden Aufgaben, Ziele und Konzepte der Schulart Regelschule, sowie des Religionsunterrichtes an der Regel-/Mittelschule thematisiert.

Im praktischen Teil der Übung werden Unterrichtsplanungen gemeinsam im Licht der gesonderten Anforderungen der Regelschule kritisch-konstruktiv reflektiert, sowie die Durchführung von Religionsunterricht aktiv gestaltet. Möglichkeiten Unterricht zu beobachten, zu reflektieren und zu evaluieren können an konkreten Unterrichtsversuchen ausprobiert werden.

Die Übung eignet sich bevorzugt für Regelschulstudierende vor und nach dem Praxissemester.

Literatur: Hanisch, Helmut: Unterrichtsplanung im Fach Religion. Theorie und Praxis, Göttingen 2007. Obst, Gabriele: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2015. Lindner, Heike: Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion. Göttingen 2012. Zimmermann, Mirjam; Lenhard Hartmut: Praxissemester Religion. Göttingen 2015. Petzold, Klaus: Theorie und Praxis der Kreativität im Religionsunterricht : kreative Zugänge zur Bibel in Hauptschulen. Frankfurt a.M. 1989. Gudjons, Herbert: Handlungsorientiert lehren und lernen : Schüleraktivierung - Selbsttätigkeit - Projektarbeit. Bad Heilbrunn 2008. Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse. Erfurt 2011.

Zielgruppe:	Lehramt RS, auch Lehramt Gymn., Pfarramts-, BA-, MA-Studiengänge max. 12 TeilnehmerInnen
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	s. Modulkatalog
Module:	DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24; DB PT/RP; DA Int; DB Int; The WP1

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
8 – 9					
9 – 10					
10 – 11					
11 –12					
12 – 13					
13 – 14					
14 – 15					
15 – 16					
16 – 17					
17 - 18					
18 – 19					
19 – 20					
20 – 21					
21 - 22					

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
8 – 9					
9 – 10					
10 – 11					
11 – 12					
12 – 13					
13 – 14					
14 – 15					
15 – 16					
16 – 17					
17 - 18					
18 – 19					
19 – 20					
20 – 21					
21 - 22					